

# Schule heute

Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung

K 8050 64. Jahrgang

5 | 2024



**GUT  
AUFGE-  
STELLT.**



© Calaimage/Robert Daly / iStockphoto.com



© udrn / iStockphoto.com

## Impressum:

**SCHULE HEUTE – Information und Meinung**  
erscheint achtmal jährlich

**Herausgeber:**  
**Verband Bildung und Erziehung**  
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.)  
Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer,  
Erzieherinnen und Erzieher im DBB NRW,  
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund,  
Tel.: 0231 425757-0, Fax: 0231 425757-10

**Produktion:**  
**VBE Verlag NRW GmbH**  
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund,  
Tel.: 0231 420061, Fax: 0231 433864  
Internet: www.vbe-verlag.de

**Anzeigen:**  
DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 A, 40878 Ratingen  
Tel.: 02102 74023-0, Fax: 02102 74023-99,  
E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de  
Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannen, Tel.: 02102 74023-715  
Anzeigenverkauf: Andrea Franzen, Tel.: 02102 74023-714  
Anzeigenverwaltung: Britta Urbanski, Tel.: 02102 74023-712  
Preisliste 19, gültig ab 1. Januar 2024

**Redaktion:**  
Melanie Kieslinger (Schriftleiterin)  
E-Mail: melanie.kieslinger@vbe-nrw.de  
Stefan Behlau, Anne Deimel  
Internet: www.vbe-nrw.de  
Alexander Spelsberg  
E-Mail: a.spelsberg@vbe-nrw.de

**Druck:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien,  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

**Verlag:**  
DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin,  
Tel.: 030 7261917-0, Fax: 030 7261917-40,  
Internet: www.dbbverlag.de, E-Mail: kontakt@dbbverlag.de

**Satz und Layout:** my-server.de - GmbH  
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund  
in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design  
Wittekindstr. 11, 44139 Dortmund  
Titelbild: Kirsch Kürmann Design

**Anschriftenverwaltung:**  
VBE-Landesgeschäftsstelle, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund

Für Mitglieder ist der Bezugspreis dieser Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 35,70 Euro zzgl. 7,90 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 3,60 Euro zzgl. 1,70 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt besteht kein Ersatzanspruch. Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus der Information nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers bei Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden. Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Redaktion behält sich vor, redaktionelle Kürzungen der eingesandten Texte vor der Veröffentlichung vorzunehmen. Die Besprechung ohne Aufforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

**Redaktionsschluss jeder Ausgabe ist der 1. des Vormonats.**

Beilage, wenn erschienen: Der öffentliche Dienst an Rhein und Ruhr.

ISSN-Nr.: 0342-751X  
Druckauflage 24.750 Expl. (IVW 1/2024) 





## Inhalt:

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>4 Editorial</b></p> <p><b>5 OHNE UNS KEINE SCHULE</b><br/>VBE-Aktion zur Personalratswahl</p> <p><b>8 Laut gedacht</b><br/>von Anne Deimel, Vorsitzende VBE NRW</p> <p><b>10 Gewalt gegen Beschäftigte an Schulen</b><br/>Wichtige Antworten<br/>auf häufig gestellte Fragen</p> <p><b>13 Aufsicht bei Klassenfahrten</b><br/>Infotext</p> <p><b>15 Annahme von Geschenken<br/>und Belohnungen</b><br/>Infotext</p> <p><b>17 Der VBE im Gespräch</b><br/>Westfalentalk: Schule ohne Rassismus</p> <p><b>18 VBE-Fachtag „Soziale Arbeit macht Schule“</b><br/>Nachbericht</p> | <p><b>22 Rechtsratgeber</b></p> <p><b>24 Gut aufgestellt mit „Schule macht stark“</b><br/>Interview mit Britta Sawicki und<br/>Christian Pennekamp</p> <p><b>26 Deutscher Kitaleitungskongress 2024</b><br/>Vorstellung der DKLK-Studie 2024<br/>und Rückblick</p> <p><b>31 Anhörung „Demokratie“ im Landtag</b></p> <p><b>32 Nachrichten</b></p> <p><b>34 Europawahl</b><br/>#DeineStimme zählt</p> <p><b>40 Neue Mitarbeiterin</b><br/>Xenia Klaffke stellt sich vor</p> <p><b>41 Regional</b></p> |
|--|--|



[www.facebook.com/vbe.nrw](https://www.facebook.com/vbe.nrw)



[www.instagram.com/vbe\\_nrw](https://www.instagram.com/vbe_nrw)

# Auf das Zusammenspiel kommt es an



*Liebe Leserinnen und Leser,*

Mannschaftssportarten wie Fußball, Basketball, Handball und viele andere bieten uns nicht nur spannende Wettkämpfe, sondern zeigen uns auch viel über Zusammenarbeit, Strategie und gemeinsamen Erfolg. Eine gute Aufstellung – das wissen auch die meisten Fans – ist dabei oft der Schlüssel zum Sieg.

Gut aufgestellt sein müssen wir auch bei der Konzeptionierung und Realisierung der Schule heute. Unsere „gute Aufstellung“ beginnt mit einer klugen Planung im Rahmen unserer Redaktionssitzung. Anschließend geht es darum, zu erstellende Beiträge entsprechend zu verteilen, quasi die richtige „Formation“ zu wählen, so wie auch der Trainer oder die Trainerin auf dem Spielfeld vorgehen würde. Artikel von Funktionärinnen und Funktionären, Beiträge von Expertinnen und Experten aus der Praxis sowie von Kolleginnen und Kollegen aus der VBE-Geschäftsstelle, die schließlich durch das Design-Team in der Grafikagentur aufbereitet werden – nicht zuletzt das Zusammenspiel dieser einzelnen Komponenten hat dazu geführt, dass Sie erneut eine druckfrische Schule heute-Ausgabe in den Händen halten.

Richtig gut aufgestellt sind wir aber erst dann, wenn wir innerhalb dieser Vorgaben Flexibilität zeigen und Anpassungen vornehmen, wenn der „Spielverlauf“ nicht so gut funktioniert wie erwartet oder unvorhergesehene Gegebenheiten dies erfordern. Dabei ist Teamwork gefragt, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung. Wir im VBE NRW wissen das und können deshalb gemeinsam die volle Leistungsfähigkeit unseres Teams entfalten.

Für eine gute Aufstellung des VBE innerhalb der Personalvertretungen benötigen wir Ihre Unterstützung bei den Personalratswahlen im Juni. Wählen Sie rechtzeitig den VBE, damit wir erfolgreich für eine Verbesserung der Arbeits-, Bezahlungs- und der Besoldungsbedingungen kämpfen können.

*Sportliche Grüße*

*M. Kieslinger*

*Melanie Kieslinger,  
Schriftleiterin Schule heute*

# OHNE UNS KEINE SCHULE!

**D**as, was für uns alle naheliegend und selbstverständlich ist, scheint bei den Verantwortlichen in der Politik und in der Außenwahrnehmung oftmals vergessen.

Unsere Schulen funktionieren nur und ausschließlich, wenn es uns Beschäftigte in den Schulen gibt. Jede einzelne Profession in Schule ist wichtig und sollte wertschätzend behandelt werden. Dafür setzen wir uns auf allen Ebenen ein. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren VBE-Personalrat. Alle Informationen zur aktuellen Personalratswahl erhalten Sie auf [www.personalratswahl.de](http://www.personalratswahl.de).

**Wir, der VBE NRW, stellen Menschen, die in Schulen tätig sind, in den Mittelpunkt der Kampagne „OHNE UNS KEINE SCHULE!“.** Hier einige Beispiele:

## Valeska, Lehrerin Sekundarstufe II

### *Darum habe ich diesen Beruf ergriffen:*

Mein Wunsch war es, Kinder selbstbestimmt aufwachsen zu sehen, damit sie sich in der Welt zurechtfinden. Die Arbeit mit Kindern ist überraschend, inspirierend und lustig.

### *Das empfinde ich als besonders erfüllend in meinem Beruf/*

#### *Das macht mir besonders viel Freude:*

Dabei zu sein, wenn Kinder Neues lernen, eigenständig werden, eigenständig denken und die Auseinandersetzung mit der Welt beginnen.

### *Mein schönstes Erlebnis in Schule in der letzten Zeit:*

Eine nicht sehr kongruente Klassengemeinschaft hat durch Projekte die zuvor entstandenen Schäden auf einer Klassenfahrt eigenständig begleichen können. Sie sind als Gemeinschaft zusammengewachsen und für sich eingetreten.



### Meine Forderungen:

Multiprofessionelle Teams an allen Schulen ausbauen und etablieren!

Sekretariatsstunden und Schulverwaltungsassistenten in ausreichendem Maße!

Kleinere Lerngruppen, um individuelle Förderung zu ermöglichen!

## Thorsten, Hauptschullehrer

### *Darum habe ich diesen Beruf ergriffen:*

Ich bin Lehrer aus Leidenschaft, möchte den Kids an der Hauptschule ein Vorbild sein und arbeite einfach gerne mit Kindern und Jugendlichen.

### *Das empfinde ich als besonders erfüllend in meinem Beruf/*

#### *Das macht mir besonders viel Freude:*

Die persönlichen Stärken, Ressourcen und Lernwege eines Einzelnen im Team zu entdecken, zu bekräftigen und zur positiven Entfaltung zu nutzen, machen jeden Tag spannend, abwechslungsreich und zaubern mir auch heute noch ein Lächeln ins Gesicht.

### *Mein schönstes Erlebnis in Schule in der letzten Zeit:*

Nachdem wir als Klasse zuerst das Völkerballturnier gewonnen haben und am darauffolgenden Tag im Klassenraum den Lachkrampf unseres Lebens hatten, werde ich nie vergessen. In der Klasse zu stehen, fühlt sich an wie ein Hafen für mich und bedeutet auch irgendwie Heimat.



### Meine Forderungen:

Die Bezahlungs- und Besoldungsstruktur muss endlich angepasst werden!

Alle Lehrkräfte in die Laufbahngruppe 2.2!

Professionsspezifischen Einsatz in Schule gewährleisten!

**Isabel, MPT-Fachkraft Integration**

*Darum habe ich diesen Beruf ergriffen:*

Ich habe mich auf diesen Job beworben, da ich selber aus einer Familie komme, die Migrationsvorgeschichte hat. Mein Vater hat damals viel Unterstützung bekommen und ist gut in Deutschland aufgenommen worden. Ich möchte dazu beitragen, dass alle Schüler die Chance für einen guten Start in der deutschen Schule bekommen.

*Das empfinde ich als besonders erfüllend in meinem Beruf/*

*Das macht mir besonders viel Freude:*

Ich lerne durch meine Arbeit viele interessante Menschen und Lebensgeschichten kennen. Ich erfahre durch meine Arbeit so viele positive Erlebnisse mit den Kindern und deren Eltern aus anderen Kulturen und Ländern.

*Mein schönstes Erlebnis in Schule in der letzten Zeit:*

Zwei Jungen, der eine aus Eritrea, der andere aus der Ukraine, haben sich angefreundet. Es ist einfach schön zu sehen, wie sie sich tagtäglich unterstützen und sich gegenseitig die Welt erklären.



**Meine Forderungen:**

Professions-spezifischen Einsatz in Schule gewährleisten!

Multiprofessionelle Teams an allen Schulen ausbauen und etablieren!

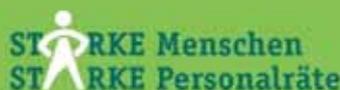
Kleinere Lerngruppen, um individuelle Förderung zu ermöglichen!



**RICHTIG. WICHTIG.**

Für alle Forderungen der Teilnehmenden bei der Aktion "OHNE UNS KEINE SCHULE!" setzen sich die VBE-Personalräte ein!

Mehr Infos unter:  
[www.personalratswahl.de](http://www.personalratswahl.de)



**Sercan, Schulsportleiter, Digitalisierungsbeauftragter**

***Darum habe ich diesen Beruf ergriffen:***

Spaß an Arbeit mit Kindern – ihnen Freude an Sport und Bewegung und Erlernen von neuen Dingen vermitteln.

***Das empfinde ich als besonders erfüllend in meinem Beruf/Das macht mir besonders viel Freude:***

Dankbarkeit der Kinder/strahlende Kinderaugen, wenn sie neue Dinge erlernen.

***Mein schönstes Erlebnis in Schule in der letzten Zeit:***

Täglich die Kinder, die sich auf den Sportunterricht bei mir freuen.



**Meine Forderungen:**

Technischen Support durch externe Systembetreuung an allen Schulen implementieren!

Doppelbesetzung in inklusiven Lerngruppen!

Sekretariatsstunden und Schulverwaltungsassistenz in ausreichendem Maße!

**Astrid, Grundschullehrerin**

***Darum habe ich diesen Beruf ergriffen:***

Mit fast 57 Jahren blicke ich auf eine lange Grundschullehrerinnenzeit zurück. Bereits mit zehn Jahren wusste ich, es gibt keinen anderen Beruf, den ich ausüben möchte. Mit Grundschulkindern gemeinsam die Vielfältigkeit der Welt zu entdecken und dabei die Basis für ihr künftiges Lernen an den weiterführenden Schulen zu erarbeiten, bereichert mich auch heute noch jeden Tag.

***Das empfinde ich als besonders erfüllend in meinem Beruf/***

***Das macht mir besonders viel Freude:***

Es ist für mich die größte Freude, wenn sich Kinder mit großen Augen Dinge ihrer Lebenswirklichkeit erschließen, die für sie vorher völlig fremd waren, oder sie sich durch ein Problem gefuchst haben, ohne den Mut zu verlieren.

***Mein schönstes Erlebnis in Schule in der letzten Zeit:***

Es war für mich und die Schülerinnen und Schüler im Januar ein Erlebnis, in die klassische Musik des Nussknackers einzutauchen und die bewundernden Blicke der Kinder zu sehen, als sie die Aufführung des Kinderballetts sahen.



**Meine Forderung:**

Teilzeitmöglichkeiten zum Schutz der Lehrkräfte erhalten!

**Jochen, Seminausbilder/Fachleitung Seminar G**

***Darum habe ich diesen Beruf ergriffen:***

Kinder auf dem Weg der Welterschließung begleiten, sie in der Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und ihnen durch meine pädagogische Haltung und Beziehungsarbeit in ihrer Entwicklung begleiten, unterstützen und stärken.

***Das empfinde ich als besonders erfüllend in meinem Beruf/***

***Das macht mir besonders viel Freude:***

Wenn Kinder kooperativ, selbstbestimmt und forschend an einem Lerngegenstand arbeiten können und mit Freude lernen.

***Mein schönstes Erlebnis in Schule in der letzten Zeit:***

Durchführung einer Zukunftswerkstatt zur Schulhofgestaltung und Partizipation der Kinder.



**Meine Forderungen:**

Kleinere Lerngruppen, um individuelle Förderung zu ermöglichen!

Multiprofessionelle Teams an allen Schulen ausbauen und etablieren!

Verwaltungsaufgaben auf das Notwendige begrenzen!



Alle Teilnehmenden an der Aktion finden Sie auf [www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de).



*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

wann ist eine Bildungsgewerkschaft wie der VBE NRW eigentlich gut aufgestellt? Da gibt es aus meiner Sicht verschiedene Aspekte, die in dieses Gedankenspiel und in diese Anforderung an uns selbst hineinspielen.

Auf der einen Seite benötigen wir eine gute Basis für unser Handeln und Denken, die trägt. Auf der anderen Seite müssen wir den täglichen Herausforderungen gerecht werden, regelmäßig neue Anforderungen erkennen und mit Blick auf unser sich laufend weiterentwickelndes Bildungssystem so agieren, dass stets neue tragfähige Grundlagen entstehen.

Im VBE NRW arbeiten wir gemeinsam an einem großen Mosaik. Das Mosaik steht in seiner Struktur, viele Steine liegen bereits an der richtigen Stelle. Es gibt aber auch immer wieder Mosaiksteine, die umgelegt oder ganz neu angelegt werden müssen.

Eine herausfordernde Aufgabe, die nur durch unsere starke Gemeinschaft der unzähligen ehrenamtlichen Tätigen in Kooperation mit den Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle in Dortmund gelingen kann. Gleichermaßen stärkt uns die Arbeit in den verschiedenen Personalräten,

auf der Ebene der Schulämter, der Bezirksregierungen und des Ministeriums. Alle Aufgaben in diesen verschiedenen Tätigkeitsbereichen bedingen sich gegenseitig und tragen dazu bei, gut aufgestellt zu sein.

Die gemeinsame Basis unserer Arbeit sind einerseits unsere berufspolitischen Positionen, andererseits unsere Forderungen und Positionen im Zukunftsprogramm „Starke Bildung – Starke Menschen“ ([www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de)). Mit dem Zukunftsprogramm haben wir 2022 einen Paradigmenwechsel vollzogen. Es steht für unser Denken, Bildung von ihren bestimmenden Themen her zu denken, für die alle, die sich für eine ganzheitliche lebenslange Bildung einsetzen, gemeinsam verantwortlich sind. „Nachhaltigkeit“, „Demokratie“ oder auch „Digitalisierung“ können beispielsweise eben keiner einzelnen Profession oder Altersstufe zugewiesen werden, sie betreffen uns alle, vom Kleinkind bis zu den Seniorinnen und Senioren.

Von großer Bedeutung ist ebenso unsere Arbeit als Bildungsgewerkschaft, die sich jenen Stellen im Mosaik widmet, die für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen aller Kolleginnen und Kollegen stehen und gleichzeitig die Kinder und Jugendlichen mitdenken. Sie sind unsere Arbeit. Ohne sie gibt es keine pädagogischen Berufe in

den Bildungsinstitutionen. Wenn es den Beschäftigten gut geht, geht es auch den Kindern und Jugendlichen gut – und umgekehrt. Beides gehört zusammen und bedingt sich gegenseitig.

Mit Fug und Recht können wir also sagen, dass wir auf der Grundlage der Arbeit unserer Ehrenamtlichen, der Mitarbeitenden in unserer Geschäftsstelle, unseren Personalrätinnen und Personalräten, mit unseren berufspolitischen Positionen, unserem Zukunftsprogramm und als Bildungsgewerkschaft gut aufgestellt sind.

Große Herausforderungen liegen für uns alle in den Themen, die täglich neu an uns herangetragen werden – von unseren Mitgliedern, den politisch Verantwortlichen, den Medien sowie von gesellschaftlichen Entwicklungen.

Aktuelle Beispiele hierfür sind:

- Angeforderte Stellungnahmen, sei es beispielsweise zu neuen (Kern-)Lehrplänen oder zu themenbezogenen Anhörungen, wie „Selbstverständnis Demokratie“ oder „Gute Schulen braucht gute Schulleitungen“
- Teilnahme an Veranstaltungen und Vorbereitung für verschiedene Gesprächsformate, beispielsweise zum Ganzttag, zu (alternativen) Prüfungsformaten, zur Schulsozialarbeit, zum Umgang mit Antisemitismus, zur Neuaufstellung der Lehrerfortbildung oder zur Lehrkräfteausbildung
- Aufarbeitung und Aktualisierung unserer Forderungen und Positionen, beispielsweise zur gymnasialen Oberstufe oder zum Schulanfang
- Umgang mit der belastenden Situation des Fachkräfte- und des Lehrkräftemangels und den durch sie verursachten zu hohen Anforderungen in Kita und Schule
- Gewährleistung des Gesundheitsschutzes für alle Beschäftigten, u. a. auch durch unseren Einsatz für die Ermöglichung voraussetzungsloser Teilzeit oder für Abordnungen nur mit Einverständnis
- Wahrung von arbeits- und gewerkschaftspolitischen Interessen und Einsatz für gerechte Arbeitsbedingungen, beispielsweise in Tarifverhandlungen
- Haltung zeigen zu politischen Entwicklungen in unserem Land, die sich auch in Lerngruppen und Schulgemeinschaften widerspiegeln
- ...

Jedes einzelne Mal heißt es, neu zu reflektieren, welche Ansichten wir als VBE NRW öffentlich vertreten im Hinblick auf beschlossene Positionen und unser Selbstverständnis.

Jedes einzelne Mal heißt es, unsere Mitglieder mitzudenken, die ebenso vielfältig sind wie ihre große Anzahl.

Wann immer möglich, heißt es, die Expertisen der Personen in unseren demokratisch gewählten Gremien einzuholen und auf möglichst breiter Basis zu agieren.

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

die Vielfalt der berufs- und bildungspolitischen Themen ist unermesslich groß. Die ständig steigenden Anforderungen in Kita und Schule finden sich, wen wundert es, ebenso in der Verbandsarbeit wieder.

Dennoch mit Freude an allen Aufgaben zu arbeiten und es nicht aufzugeben, sich für Verbesserungen der Rahmenbedingungen einzusetzen, das macht aus meiner Sicht den VBE NRW aus. Wer nur einen Moment an unserem Stand auf der didacta 2024 war, wird gespürt haben, woher wir die Kraft hierzu bekommen.

Den VBE NRW trägt ein unglaublich großer Teamgeist. Eine Bildungsgewerkschaft ist so stark, wie es ihre Ehrenamtlichen sind. Sie schaffen es, immer wieder neue Mitglieder zur Mitarbeit an den unterschiedlichen Aufgaben zu begeistern.

Das ist die wesentliche Grundlage!

Der VBE NRW ist gut aufgestellt.

Starke Menschen setzen sich auf allen Ebenen für starke Bildung ein.

Ein sehr gutes Gefühl.

**Mit besten Grüßen**

*Ihre*  
**Anne Deimel,**  
**Landesvorsitzende**  
**VBE NRW**



# GEWALT gegen Beschäftigte an Schulen

## Wichtige Antworten auf häufig gestellte Fragen

Der VBE hat das Thema Gewalt in Schule vor Jahren aus der Tabuzone in die Öffentlichkeit geholt und dadurch viele Debatten sowie Gesetzesinitiativen angestoßen.

Zum Thema veröffentlicht der VBE regelmäßig Umfragen und bietet Hilfestellungen an.

Auf [www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de) finden Sie nun wichtige Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Weitere Informationen zu den FAQs Gewalt gibt uns **Martina Klöcker**, Leiterin des VBE-Referats Hauptschule:



*Schule heute: Frau Klöcker, was war die Intention, ein FAQ Gewalt für unsere Mitglieder zu erarbeiten?*

**Martina Klöcker:** Das Thema „Gewalt gegen Beschäftigte an Schulen“ ist allen Mitgliedern des Referats wichtig, da sie hiermit in Beratungsgesprächen immer wieder konfrontiert werden. Der VBE greift das Thema kontinuierlich in Artikeln, Veranstaltungen und Fortbildungen auf, umfassend und für alle Berufsgruppen, da es nicht nur Lehrkräfte betrifft. In den Referatssitzungen wurde die Idee geboren, dass es ein ergänzendes Angebot mit kurzen Antworten auf die häufigsten Fragen sowie weiterführenden Links für die Kolleginnen und Kollegen geben solle. Im Gespräch miteinander und im Austausch mit der stellv. Landesvorsitzenden Wibke Poth, kristallisierte sich dann die Idee der FAQ -Liste heraus.

Wichtig ist uns, dass diese Seite einen dynamischen Charakter hat, sie ist nicht abgeschlossen. Gibt es weitere Fragen, Ergänzungen? Dann wünsche ich mir, dass uns Beschäftigte anschreiben, sodass wir die Liste erweitern und ergänzen können.

*Sh: Wer hat an der Erstellung mitgewirkt?*

**Klöcker:** Das Referat besteht aus zehn Mitgliedern, die alle an einzelnen Fragen und Antworten gearbeitet haben, profitierend von den Erfahrungen aus ihrer Beratungsarbeit im VBE. Eine wichtige Hilfe war unser Justiziar Martin Kieslinger, der die Erstellung der FAQ begleitet hat. Neben dem Referat Hauptschule haben sich alle schulformbezogenen Referate im VBE beteiligt, gleichermaßen auch die Referate „Schulleitung“ sowie „frühkindliche Erziehung“. Es war eine intensive und anregende Zusammenarbeit. Das zeichnet die Arbeit im VBE aus, sie ist konstruktiv, differenziert und zielgruppen genau, dies kommt den Kolleginnen und Kollegen zugute.

Die technische Umsetzung lag in den Händen unseres Pressereferenten Alexander Spelsberg, der die Seite ansprechend und nutzerfreundlich gestaltet hat. Ein großer Dank aller Beteiligten gilt zudem Jenny Katzmann, die mit ihrem wundervollen Talent, Begriffe in Sketchnotes zu verwandeln, eine Informationspostkarte zu den FAQ gestaltet hat.

**Sh:** Was sind aus Ihrer Sicht typische Fragen, die Beschäftigte an Schulen zum Thema Gewalt stellen?

Bitte nennen Sie zwei Beispiele.

**Klöcker:** Viele Kolleginnen und Kollegen sind sich zum Beispiel unsicher in der Bewertung einer möglichen Gewalterfahrung. Daher auch die Definition „Was ist Gewalt“. So erhalten Beschäftigte eventuell die erste Bestätigung, dass sie einer Gewaltsituation ausgesetzt waren, dass ihr belastendes Gefühl eine Berechtigung hat und sie sich Hilfe holen können und dürfen. Wo es diese Hilfe gibt, findet man direkt in den FAQs.

Darüber hinaus wird häufig nach Ansprechpartnern bei den Bezirksregierungen gefragt. Dies zeigt mir, dass wichtige Informationen der Personalabteilungen nicht immer unbedingt in den Kollegien ankommen. Auch diese Verweise finden sich in den FAQs.

**Sh:** Was erhoffen Sie sich von diesem Format mit Blick in die Zukunft? Welchen Mehrwert soll es bieten?

**Klöcker:** Ich wünsche mir, dass Kolleginnen und Kollegen in einer belastenden Situation eine erste Hilfe und Einschätzung bekommen. Insbesondere die Beschäftigten, die sich selbst die Schuld an der Gewalterfahrung geben und sich unsicher sind, ob und mit wem sie sprechen sollen. Diese Kolleginnen und Kollegen können durch die FAQs und die Links ermutigt werden, sich mit ihrer Situation auseinanderzusetzen und sich Beratung und Hilfe zu holen. Weiterhin werden Mitglieder ermutigt, sich auch an unsere Rechtsabteilung zu wenden, um sich hier beraten zu lassen.

Darüber hinaus erhoffe ich mir, dass Schulgemeinschaften angeregt werden, sich konzeptionell dahingehend aufzustellen gewaltfrei miteinander zu arbeiten und zu leben.

**Sh:** Vielen Dank für das Gespräch!



# RICHTIG WICHTIG:

[www.personalratswahl.de](http://www.personalratswahl.de)

**STARKE** Bildung  
**STARKE** Menschen

Personalräte setzen sich auf allen Ebenen – im Schulamt, in der Bezirksregierung und im Schulministerium – für Sie und Ihre Belange ein. Sie beraten und stehen Ihnen unterstützend zur Seite. Unsere Personalratsmitglieder sind gut geschult und gut vernetzt. Sie helfen bei dienstlichen Fragen rund um die Themen von Abordnung bis Zurruhesetzung. Damit Sie sich auch selber informieren können, haben wir auf [www.personalratswahl.de](http://www.personalratswahl.de) relevante Informationen in kurzen Infotexten zusammengetragen. Hier ein paar Auszüge:



## Aufsicht bei Klassenfahrten

Bei dem Thema Aufsicht bei Klassenfahrten hilft zunächst ein Blick in den Wandererlass BASS 14-12 Nr. 2.

Dieser führt unter Ziffer 6 aus:

### 6.1

Art und Umfang der Aufsicht haben sich nach den jeweiligen Gegebenheiten zu richten; mögliche Gefährdungen sowie Alter, Entwicklungsstand und Ausprägung des Verantwortungsbewusstseins der Schülerinnen und Schüler, bei Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen auch die Art der Beeinträchtigung, sind zu berücksichtigen.

Bei schwierigen Aufsichtsverhältnissen sowie bei mehrtägigen Veranstaltungen ist in der Regel eine weitere Begleitperson mitzunehmen. Bei mehrtägigen Fahrten gemischter Gruppen ist in der Regel die Teilnahme von mindestens einer weiblichen und einer männlichen Begleitperson erforderlich. Bis einschließlich Jahrgangsstufe 4 ist auch eine ausschließlich weibliche Begleitung zulässig.

Außer Lehrerinnen und Lehrern können auch andere geeignete Personen – z. B. Eltern, volljährige Schülerinnen und Schüler – als weitere Begleitung beauftragt werden. Den weiteren Begleitpersonen können einzelne Aufsichtsbefugnisse übertragen werden.

Die Leiterin oder der Leiter kann den Schülerinnen und Schülern unter Beachtung der dargestellten Grundsätze und nach vorheriger Absprache mit den Eltern die Möglichkeit einräumen, im Rahmen der Schulfahrt zeitlich und örtlich begrenzte, angemessene Unternehmungen (in der Regel in Gruppen) durchzuführen, ohne dass dabei eine Aufsichtsperson jede Schülerin oder jeden Schüler überwacht. Auch bei nicht unmittelbar beaufsichtigten Unternehmungen muss eine Begleitperson jederzeit erreichbar und ansprechbar sein.

Leiterinnen, Leiter und weitere Begleitpersonen sollen in derselben Unterkunft wie die Schülerinnen und Schüler übernachten. Bei Begegnungsveranstaltungen ist darauf zu achten, dass die erforderliche Aufsicht durch die Gastfamilie wahrgenommen wird.

Bei dem Umfang der Aufsicht gilt auch hier wieder, dass die Aufsicht kontinuierlich, präventiv und aktiv erfolgen muss. Die Schülerinnen und Schüler müssen also nicht unter ständiger Beobachtung stehen, aber sie sollten sich stets beaufsichtigt wissen. Gerade bei Klassenfahrten ist es zudem wichtig, dass Betreuungspersonen jederzeit ansprechbar sind.

Dazu gehört natürlich auch, dass die Begleitpersonen in derselben Unterkunft wie die Schülerinnen und Schüler übernachten.

### WICHTIG:

Bei chronisch kranken Kindern sollten immer Notfallmedikamente mitgenommen werden. Auch raten wir dazu, grundsätzlich eine Handlungsanweisung und eine genaue Dosierungsanleitung des Arztes/der Ärztin für eine Notfallsituation zu kennen und mitzunehmen. Auch wie die Notfallmedikamente aufzubewahren sind, sollte vorher eindeutig geklärt werden. Die Lehrkräfte sind dazu verpflichtet, sich darum zu kümmern, dass die Medikamente ordnungsgemäß gelagert werden und immer in der Nähe sind, es sei denn, es ist etwas anderes verabrechet oder eine andere Regelung gefunden worden.

Eine Lehrkraft ist grundsätzlich immer dazu verpflichtet, Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen.

Weitere Maßnahmen sind Aufgabe eines Notarztes. Etwas anderes gilt dann, wenn eine Hilfe durch den Notarzt zu spät käme. Dann muss die Lehrkraft tätig werden.

Welche Hilfe konkret geleistet werden muss, richtet sich nach den Umständen des Einzelfalls. Die Lehrkraft hat jedoch grundsätzlich alles ihr Zumutbare und Mögliche zu unternehmen, um die bestehende Gefahr von der Schülerin bzw. dem Schüler abzuwenden.

Nähere Informationen bietet hier die Handreichung zur Medikamentenangabe an Schüler des Ministeriums

<https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/2016-07-01---Handreichung-zur-Medikamentengabe.pdf>

ler insbesondere mit chronischen Erkrankungen ist bei der Gestaltung Rücksicht zu nehmen, damit auch ihnen die Teilnahme möglich und zumutbar ist. Die besondere Betreuungs- und Aufsichtssituation bei Klassenfahrten und Schulausflügen ist zu berücksichtigen. Nur im Ausnahmefall soll auf eine Befreiung gemäß § 43 Abs. 4 Satz 1 Alt. 2 SchulG zurückgegriffen werden.

#### 10.2 Grundsätzliche Verfahrensweise

Grundsätzlich kann entsprechend der Ziffer 8 verfahren werden (Ziffer 8. Umfasst die Durchführung von medizinischen Unterstützungsmaßnahmen [Anm. der Redaktion]). Hierbei ist zu bedenken, ob und wie bei den geplanten Unternehmungen die Medikamenteneinnahme der betroffenen Schülerin oder des betroffenen Schülers sichergestellt werden kann.

#### 10.3 Besonders gelagerte Einzelfälle

In besonders gelagerten Einzelfällen – insbesondere im Grundschulbereich – kann altersentsprechend die Teilnahme einer anderen Begleitperson, gegebenenfalls auch eines Familienmitgliedes, an der Klassenfahrt oder dem Schulausflug in Betracht kommen. Auch die zeitweise Wahrnehmung der Unterstützungsmaßnahmen durch Pflegedienste kann ermöglicht werden.

Für die Haftung gilt auch bei Klassenfahrten, dass hier immer der Einzelfall geprüft werden muss.



Hier heißt es unter Ziffer 10:

Klassenfahrten und Schulausflüge sind sonstige verbindliche Schulveranstaltungen im Sinne des § 43 Abs. 1 Satz 1 SchulG, für die Teilnahmeverpflichtung besteht. Auf Schülerinnen und Schü-



© udta / iStockphoto.com

## Annahme von Geschenken und Belohnungen



Gerade das Schuljahresende nehmen viele Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zum Anlass, um sich mit einem Geschenk für die Arbeit bei Lehrerinnen und Lehrern zu bedanken. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass sowohl Beamtinnen und Beamte sowie Tarifbeschäftigte des Landes Nordrhein-Westfalen – auch nach Beendigung des aktiven Beschäftigungsverhältnisses – grundsätzlich keine Belohnungen, Geschenke oder sonstigen Vorteile für sich oder eine andere Person in Bezug auf ihre (ehemalige) dienstliche Tätigkeit annehmen dürfen.

(§ 42 des *Beamtenstatusgesetzes (BeamtStG)*,  
§ 59 des *Landesbeamtengesetzes (LBG)*  
sowie § 3 Abs. 3 des *Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder [TV-L]*)

### Wichtig

Hierbei ist noch zu beachten, dass auch sogenannte geldwerte Vorteile, wie z. B.: die Möglichkeit, Gegenstände zu gebrauchen oder zu verbrauchen (Fahrzeuge, Maschinen, Benzin o. ä.), besondere Vergünstigungen bei Privatgeschäften (zinslose oder zinsgünstige Darlehen, Einkaufsmöglichkeiten zu Vorzugspreisen), kostenloser oder vergünstigter Gewährung von Unterkunft oder der Überlassung von Ferien-

wohnungen o. Ä. usw.) als Geschenke/Belohnungen/Vorteile in Betracht kommen.

Ein Verstoß gegen das Annahmeverbot kann sowohl dienst- bzw. arbeitsrechtliche als auch strafrechtliche Konsequenzen haben.

Eltern sowie Schülerinnen und Schüler dürfen aber durchaus mit Geschenken ihrem Dank Ausdruck verleihen. Hierzu sind dann allerdings einige Aspekte zu beachten.

Geschenke und Belohnungen dürfen nur angenommen werden, wenn die dienstvorgesetzte Stelle ausdrücklich oder stillschweigend zugestimmt hat.

Eine Zustimmung wird hierbei nur erteilt, wenn eine Beeinflussung nicht zu befürchten ist.

In folgenden Fällen kann nach einer Handreichung des MSB ([information\\_zur\\_annahme\\_von\\_belohnungen\\_und\\_geschenken\\_im\\_schulbereich.pdf](#) [[schulministerium.nrw](#)]) von einer stillschweigenden Zustimmung ausgegangen werden:

**1.** Annahme von nach allgemeiner Auffassung nicht zu beanstandenden geringwertigen Aufmerksamkeiten (z. B. Massenwerbeartikel wie Kugelschreiber, Kalender, Schreibblocks, handgefertigte Geschenke von Schülerinnen und Schülern).

**2.** Geschenk aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen (z. B. aus Anlass eines Geburtstags oder eines Dienstjubiläums) im herkömmlichen Umfang.

**3.** Geschenk für eine Lehrkraft durch eine Personengesamtheit von Eltern oder Schülerinnen/Schülern oder einem Gremium der Schulmitwirkung (z. B. Klassenpflegschaft), wenn dieses Geschenk vom Anlass (z. B. Verabschiedung einer Lehrkraft oder eines Schülerjahrgangs), Wert und auch vom Gegenstand her (Blumen, Pralinen) im allgemeinen Empfinden als angemessen zu bewerten ist.

**4.** Übliche und angemessene Bewirtung bei allgemeinen Veranstaltungen, an denen die Lehrkraft im Rahmen ihres Amtes, in dienstlichem Auftrag oder mit Rücksicht auf die ihr durch ihr Amt auferlegten gesellschaftlichen Verpflichtungen teilnimmt.

**5.** Geringfügige Dienstleistungen, welche die Durchführung eines Dienstgeschäftes erleichtern oder beschleunigen (z. B. Abholung mit einem Wagen vom Bahnhof).

**6.** Annahme von Ansichtsexemplaren (Schulbücher) als Werbeartikel, wenn diese nicht für einzelne Lehrkräfte bestimmt sind, sondern in der Schulbibliothek inventarisiert und damit allgemein verfügbar werden.

**7.** Annahme von Eintrittskarten zum kostenlosen Besuch von Ausstellungen, Museen, Theatern usw., sofern der Besuch im Zusammenhang mit der Durchführung konkreter Unterrichtsveranstaltungen oder im Rahmen von außerunterrichtlichen Angeboten erfolgt. Eine zulässige Annahme setzt voraus, dass die Eintrittskarten in transparenter Art und Weise und unter denselben Voraussetzungen generell und unabhängig vom konkreten Einzelfall Begleitpersonen von Schulklassen oder Gruppen angebo-

ten werden (z. B. allgemein gültige Preislisten für Eintrittspreise, generelle Angebote für Schulklassen und Lehrkräfte). Unzulässig ist die Annahme, wenn die Vergünstigung personengebunden und nur einer bestimmten Lehrkraft angeboten wird.

**8.** Die Annahme von Begrüßungsgeschenken für Schulen (keine Einzelpersonen) bei Besuchen im Rahmen einer Schulpartnerschaft, sofern dieses Geschenk vom Anlass und auch vom Gegenstand her als angemessen bewertet werden kann.

**9.** Den Schulen für Schulfahrten angebotene Freiplätze und Vergünstigungen können angenommen werden, wenn sie Leistungsbestandteil des Vertragsangebots und Vertragsabschlusses sind. Sie dürfen nicht eingefordert werden. Über die Annahme entscheidet die Schulleitung im Rahmen des Vertragsabschlusses. Wichtig dabei ist, dass die volle Dispositionsfreiheit der Schule über die Verwendung (z. B. zur Unterstützung von einkommensschwächeren Familien, für eine gleichmäßige Verteilung auf alle Schülerinnen und Schüler oder zur Inanspruchnahme durch begleitende Lehrkräfte) erhalten bleibt. Bei Zweifeln über die Rechtmäßigkeit der Annahme ist die zuständige Dienstaufsichtsbehörde einzuschalten (für die Grundschulen die Schulämter, für die übrigen Schulformen die Bezirksregierungen)

Weitergehende Hinweise – u. a. Definitionen zu den Begriffen „Belohnungen/Geschenke“, „Zuwendungen“ und „Vorteile“ – sind in den Verwaltungsvorschriften des Innenministeriums (24 – 1.03.02 – 101/09) vom 10. November 2009 zu § 42 BeamStG und § 59 LBG enthalten, auf die an dieser Stelle mit der Bitte um Beachtung hingewiesen wird. Ferner ist der Runderlass des Innenministeriums, zugleich im Namen des Ministerpräsidenten und aller Landesministerien „Verhütung und Bekämpfung von Korruption in der öffentlichen Verwaltung“ vom 20. August 2014 (IR 12.02.02) zu beachten; dort sind auch Regelungen zum Sponsoring (§ 99 SchulG) enthalten.

***information\_zur\_annahme\_von\_belohnungen\_und\_geschenken\_im\_schulbereich.pdf***  
(schulministerium.nrw)

**STARKE Menschen**  
**STARKE Personalräte**

**VBE**

**KÄMPFEN WIR GEMEINSAM  
FÜR FAIRE UND ZUKUNFTSORIENTIERTE  
ARBEITSBEDINGUNGEN  
IM BILDUNGSSEKTOR!**



[www.personalratswahl.de](http://www.personalratswahl.de)

## Der VBE im Gespräch

### Westfalentalk: Schule ohne Rassismus! Rückendeckung für Lehrkräfte

**A**m 19. März lud der Bezirksvorstand der Grünen zum Westfalentalk via Zoom ein. Für den VBE NRW nahm die Landesvorsitzende Anne Deimel teil und diskutierte mit der Grünen Schulpolitikerin im Landtag NRW, Lena Zingsheim-Zobel, sowie Verena Verspohl, Sprecherin der LAG Schule und Bildung der Grünen NRW, Mitglied im Vorstand der Grünen NRW. Natürlich gab es auch Raum für Fragen und Befürchtungen der Teilnehmenden zum Thema Rassismus an Schulen.

Der VBE NRW bedankt sich für einen konstruktiv-kritischen Austausch!

**Schule ohne Rassismus!**  
**Rückendeckung für Lehrkräfte**

Westfalentalk via Zoom mit  
Anne Deimel, Landesvorsitzende VBE  
Lena Zingsheim-Zobel, MdL  
Verena Verspohl



**18.03.24**  
**via Zoom**  
**19.00 Uhr**

## Stark besucht und stark besetzt

### Der VBE-Fachtag „Soziale Arbeit macht Schule“



**D**ass der schulformübergreifende und ganztägige Fachtag „Soziale Arbeit macht Schule“ in Windeseile ausgebucht gewesen ist, verblüffte selbst die Hauptorganisatorin der Veranstaltung, Doris Feldmann: „Ein wahnsinniger Erfolg. Das ist Rückenwind für unsere Arbeit, für den Einsatz des VBE, für die sozialpädagogischen Kolleginnen und Kollegen.“

Die etwa 350 Teilnehmenden kamen am 7. März in den Westfalenhallen in Dortmund zusammen und erlebten die erste Auflage des Fachtages, der angesichts der hohen Resonanz und des überaus positiven Feedbacks zukünftig sicherlich wiederholt werden wird.



Starke Referatsmitglieder

“ *Nur gemeinsam als Team kann Schule miteinander zukunftsfest und nachhaltig gestaltet werden.* “

Im Goldsaal hörten die überwiegend an Schulen tätigen Sozialpädagoginnen und -pädagogen zunächst die Begrüßungsrede von Stefan Behlau. Der Vorsitzende des VBE NRW betonte darin die enorme Bedeutung der sozialpädagogischen Fachkräfte für das Gelingen von Schule: „Schule ist so viel mehr als Unterricht, Schule ist der Ort, an dem unsere Kinder und Jugendlichen miteinander leben, lernen, sich streiten, sich gegenseitig aushalten und ertragen, aber auch tragen. Der Ort, an dem Gesellschaft so unverfälscht zusammenkommt, wie sonst kaum noch.“ Umso wichtiger sei „Ihre und eure Arbeit in den multiprofessionellen Teams, im Feld der Schulsozialarbeit oder als sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase. Nur gemeinsam als Team kann Schule miteinander zukunftsfest und nachhaltig gestaltet werden.“



Auch die nordrhein-westfälische Schulministerin Dorothee Feller drückte in ihrer Videobotschaft ihre Wertschätzung für die Arbeit der sozialpädagogischen Fachkräfte aus. Schulen seien angesichts komplexer werdender Herausforderungen immer stärker auf sie angewiesen. Im Anschluss beleuchtete Doris Feldmann, Leiterin des Referates „Sozialpädagogische Berufe“ im VBE NRW, die verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsfelder im schulischen Kontext, indem einzelne Vertreterinnen und Vertreter in kurzen Sätzen ihre Tätigkeitsprofile sowie

die Glanzlichter und Stolpersteine ihrer Arbeit präsentierten. Dass die soziale Arbeit in Schulen durchaus zur Zerreißprobe werden kann, weil die einzelnen Köpfe zu viele Hüte tragen müssen, zeigten die Referatsmitglieder in Form einer kreativen Bühnenaufführung.

Für die darauffolgende Keynote konnte Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani gewonnen werden, Soziologe und Inhaber des Lehrstuhls für Migrations- und Bildungssoziologie an der Technischen Universität Dortmund. In seinem

Anzeige



Jugendherbergen im **RHEINLAND**  
Willkommen in NRW



**SOZIALE  
KOMPETENZEN  
FÖRDERN**

[www.jh-klassenfahrt.de](http://www.jh-klassenfahrt.de)

## Klassenfahrten ganz entspannt planen und organisieren

Setzen Sie bei Klassenfahrten auf die **Jugendherbergen im Rheinland** und ihre bewährten **pädagogischen Programme**. Unsere Internetseite führt Sie durch unser umfangreiches Angebot für alle Klassenstufen. Von Aachen bis Xanten, mit Programmen zu Teambuilding, Konfliktmanagement oder Naturverständnis.



Bei uns finden Sie einfach und schnell Ihre passende Klassenfahrt.

DJH-SERVICE-TEAM RHEINLAND

☎ 0211 3026 3026

@ service@djh-rheinland.de



*Gemeinschaft erleben*  
jugendherberge.de 



schulen schrieb El-Mafaalani, Träger des Bundesverdienstkreuzes, in diesem Prozess eine hervorgehobene Bedeutung zu: „Kita und Grundschule sind die zwei wichtigsten Institutionen im Bildungssystem. Alles hängt an diesen Institutionen, und zwar immer als Ganztags gedacht.“

Intensiv gestaltete sich auch der weitere Tagesablauf. In zwei Runden konnten die Teilnehmenden je einstündige Workshops besuchen, die von Expertinnen und Experten verschiedenster Bereiche geleitet wurden. Den gemeinsamen Abschluss der Veranstaltung bildete eine Performance der „Minimusiker“ Till Backhaus und Lars Lütke-Lefert.

Das gesamte Programm des Fachtages ist einsehbar unter:  
<https://www.vbe-soziale-arbeit-macht-schule.de/download/programm.pdf>

“ *Kita und Grundschule sind die zwei wichtigsten Institutionen im Bildungssystem.* ”

Vortrag präsentierte El-Mafaalani die Bedeutung multiprofessioneller Teams für den Bildungserfolg. Das Bildungssystem stehe angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen wie Pluralisierung der Familienformen, Migration, Armut und Digitalisierung vor großen Herausforderungen, die stärker berücksichtigt werden müssten. Und diese Herausforderungen könnten nicht von einzelnen Personen angegangen werden: „Das müssen viele Menschen gemeinsam machen, mit gemeinsamen Zielen, aber mit verschiedenen Professionen und verschiedenen Perspektiven.“ Kindertagesstätten und Grund-



V. l.: Matthias Kürten, stellv. Vorsitzender VBE NRW, Wibke Poth, stellv. Vorsitzende VBE NRW, Stefan Behlau, Vorsitzender VBE NRW, Dr. Aladin El-Mafaalani, Hauptreferent, Anne Deimel, Vorsitzende VBE NRW, Doris Feldmann, Leiterin des Referates Sozialpädagogische Berufe in der Schulingangsphase



Lothar Scheffler, Leiter des Referates Schulsozialarbeit im Ganztags, unterstützte bei der Organisation des Fachtags



Rechtberatung am VBE-Stand

Ein Beitrag von  
 Dipl.-Päd. Robert Lachner,  
 Vorstandsreferent  
 VBE NRW

# Schulsozialarbeit im Gespräch

**A**m 9. März 2024 gab es in Dortmund eine Fortsetzung des Austauschs zwischen der Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit NRW sowie Verbänden und Ge-

werkschaften, an dem auch der Landesvorsitzende des VBE NRW, Stefan Behlau, teilnahm. In konstruktiver Atmosphäre wurden die Herausforderungen der Schulsozialarbeit besprochen und über eine Weiterentwicklung des gemeinsamen Positionspapiers vom September 2023 nachgedacht. Weitere Gesprächsrunden wurden vereinbart, denn alle verbindet das gemeinsame Ziel, Schulsozialarbeit in NRW an allen Schulen fest zu etablieren.



Anzeige



ÖFFENTLICHER DIENST

**IHR SORGT FÜR  
BILDUNG**

**WIR BILDEN EURE  
ABSICHERUNG**



Ihr für uns. Wir für Euch.  
Das **Füreinander** zählt.

*Debeka*

Versichern und Bausparen



# Gut aufgestellt – auch im Bereich der Pensionäre und Rentner

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

die Personalratswahl steht an und der VBE ruft dazu auf, sich als im aktiven Dienst befindliche Beschäftigte/Beschäftigter an dieser Wahl zu beteiligen.

Wir möchten diese Gelegenheit dazu nutzen, eine Gruppe in den Vordergrund zu rücken, die in vielen Fällen und Bereichen erheblich dazu beigetragen hat, dass der VBE NRW so gut aufgestellt ist: die Pensionäre und Rentner im VBE NRW.

Die Pensionärinnen und Pensionäre, Rentnerinnen und Rentner sind nicht an der Personalratswahl aktiv beteiligt. Auch andere Leistungen eines Verbandes, die typischerweise mit der aktiven Diensttätigkeit zu tun haben, entfallen im Zuge der Zurruhesetzung. Dennoch ist es neben dem wichtigen Grundgedanken der Solidarität innerhalb einer Berufsgruppe, die aktuell mit vielen Schwierigkeiten und selten dagewesenen Belastungen zu kämpfen hat, zu betonen, dass auch im Ruhestand durchaus Leistungen durch den Verband erbracht werden.

So ist z. B. der Bereich der Beihilfe durch die Rechtsberatung und den kostenlosen Rechtsschutz abgedeckt. Hier nehmen die Anfragen von pensionierten Kolleginnen und Kollegen einen sehr großen Raum ein. Mit der Kollegin Frau Hannah Zimmer konnten wir vor einigen Monaten eine Syndikusrechtsanwältin gewinnen, die sich mit dem Bereich der Beihilfe beschäftigt.

Weiterhin ist der VBE durch das Referat Seniorinnen und Senioren sowie durch die vielen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort bestens aufgestellt, um pensionierte Kolleginnen und Kollegen zu beraten. Zu erwähnen ist hier die Erstellung der bekannten Vorsorgemappe sowie der jährlich aktualisierten Broschüre *Ruhestand kompakt*, in der die Inhalte speziell auf die Seniorinnen und Senioren abgestimmt sind.



Nicht zuletzt bieten wir durch die Kollegin Andrea Schubert eine kompetente und umfangreiche Versorgungsberechnung an. Mit weit über 1.000 Versorgungsberechnungen pro Jahr stellt dies ebenfalls einen wichtigen Beratungsbaustein für lebensältere Kolleginnen und Kollegen dar.

Abschließend möchte ich auf die beliebte Veranstaltung „Der Weg in den Ruhestand“ verweisen, die durch kompetente VBE-Moderatorinnen und -Moderatoren regelmäßig durchgeführt wird. Auch im Ruhestand im VBE – eine gute Entscheidung.

*Ihr RA Martin Kieslinger,  
Ltd. Justiziar VBE NRW*

## Die VBE-Rechtsabteilung



*RA  
Martin Kieslinger,  
Ltd. Justiziar  
VBE NRW*



*Joachim  
Klüpfel-Wilk,  
Justiziar  
VBE NRW*



*RAin  
Hannah Zimmer,  
Justiziarin  
VBE NRW*



*Nicole Cherubin,  
Rechtsanwalts- und  
Notarfachangestellte in  
der Rechtsabteilung*

VBE-Mitglieder können unsere erfahrenen Verwaltungs- und Tarifrechtler/-innen von **Montag bis Donnerstag zwischen 9:00 Uhr-16:30 Uhr und Freitag von 9:00 Uhr-14:30 Uhr** unter der Telefonnummer **0231 44990040** erreichen.

Anzeige



GRÄFLICHE KLINIKEN

BURN-OUT  
DEPRESSIONEN  
ANGSTERKRANKUNGEN  
CHRONISCHE SCHMERZEN  
TRAUMABEWÄLTIGUNG  
MOBBING-FOLGEN  
POST-CORONA

# RUHE FINDEN IN DER REHA

In der Park Klinik mit den Spezialisierungen Psychosomatik, Psychotherapie und Psychiatrie haben unsere Patienten die Möglichkeit, während einer Rehabilitationsmaßnahme zur Ruhe zu kommen. Die weitläufige Parklandschaft rund um die Klinik bietet optimale Bedingungen, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Individuelle Therapien, medizinische Kompetenz und Menschlichkeit zeichnen uns aus.

Mit speziell zugeschnittenen Leuchtturm-Konzepten helfen wir Patienten, die unter den Folgen der Coronazeit und Posttraumatischen Belastungsstörungen leiden, ihren Alltag wieder gestärkt zu meistern.



ORTHOPÄDE



GASTROENTEROLOGIE



KARDIOLOGIE



NEUROLOGIE



PSYCHOSOMATIK

**DIE QUELLE DER REHAKOMPETENZ**



**Wunsch- und Wahlrecht**  
Nutzen Sie die Möglichkeit selbst zu entscheiden und wählen Sie hier Ihre Wunschklinik.

Gräfliche Kliniken Bad Driburg • Standort Park Klinik • Hermannsborn 1, 33014 Bad Driburg  
zentrale@graefliche-kliniken.de • +49 5253 40-7000 • WWW.WIRSINDUGOS.DE

# Gut aufgestellt mit „Schule macht stark“

**D**er Grundschulverbund der Paul-Gerhardt-Schule/ Kardinal-von-Galen Schule in Dülmen ist Teil der Initiative „Schule macht stark“. Im Interview mit Schule heute berichten die Schulleiterin Britta Sawicki und der stellv. Schulleiter Christian Pennekamp inwiefern ihre Schule nun besser aufgestellt ist:

*Schule heute: Wie kam es zur Teilnahme an „Schule macht stark“ (SchuMaS), was hat Sie motiviert bei mitzumachen?*

**Britta Sawicki:** Als Schule bzw. Grundschulverbund mit dem entsprechenden Sozialindex sind wir damals von der Schulrätin darauf hingewiesen worden, dass dieses Projekt demnächst kommen soll. Nachdem wir uns dann mit den Inhalten des Projekts und den Bedingungen zur Teilnahme befasst haben, haben wir unsere Bewerbung auf den Weg gebracht und recht zeitnah die Rückmeldung bekommen, dass wir dabei sind.

Motiviert hat uns zur Teilnahme, dass wir als Schule in einer sozial herausfordernden Lage stets darum bemüht sind, Schulentwicklung bestmöglich voranzubringen, Schülerinnen und Schülern passende Bildungsangebote bereitzustellen, sie individuell zu fördern, ihre Talente zu entdecken usw., so wie es die Initiative „Schule macht stark“ ja auch anstrebt. Wir sind bemüht uns einfach gut aufzustellen. Deshalb freuen uns natürlich über die Möglichkeit, bei der Bewältigung dieser und vieler weitere Anforderungen, wissenschaftliche Unterstützung zu erhalten. Da das Projekt SchuMaS uns keine direkten Mittel zur Verfügung gestellt hat, haben wir uns parallel dazu selber auf den Weg gemacht, indem wir z. B. mithilfe unseres Fördervereins Gelder für den Ausbaus der Ganztagsangebote akquiriert haben.

Sh: Wie ging es dann weiter?

**Christian Pennekamp:** Zunächst wurden wir als Schulleitungsteam befragt, dann die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal, also beispielsweise Schulsozialarbeiterinnen und Erzieherinnen. Dazu wurden Onlinefragebögen verwendet. Im Anschluss wurden dann Interviews mit uns geführt, damit die Mitarbeitenden in den SchuMaS-Zentren sich ein entsprechendes Bild machen konnten. Insgesamt lief und läuft die Zusammenarbeit mit unserer Koordinatorin sehr gut und transparent, bei den Gesprächen zur Perspektivplanung konnten wir all unsere Ideen, Wünsche und Ziele auf den Tisch bringen. Nach der Auswertung dieser Gespräche haben wir dann verschiedene Angebote bekommen.



*Schule heute: Gab es besondere Herausforderungen?*

**Sawicki:** Eine besondere Herausforderung war natürlich, dass wir neben der ohnehin schon großen Belastung gerade aus Corona „herauskamen“ und wir einfach nicht wussten, ob unsere Ressourcen reichen, das Ganze zu stemmen. Dies war dann letztendlich auch nur möglich mit einem engagierten Team im Rücken. Natürlich mussten wir über die Teilnahme an SchuMaS im Rahmen der Schulkonferenz abstimmen. Zunächst gab es einige Bedenken, da schon so manches Projekt vielversprechend begonnen hat, am Ende jedoch nur viel Papierkram für die Akten übriggeblieben ist, also für die Schule selber dabei nicht viel rausgekommen ist. Mittlerweile sind aber doch alle sehr positiv gestimmt, da wir die besonderen Angebote von SchuMaS gut transportieren und mit den Zielen für unsere Schulentwicklung verknüpfen konnten.

*Sh: Wie läuft die Zusammenarbeit mit den Schulen konkret?*

**Pennekamp:** Wir werden von unserer Koordinatorin aus den SchuMaS-Zentren durchgehend begleitet, es finden Gespräche statt, bei praktischen Fragen erfahren wir Unterstützung. Wir berichten unserem Kollegium regelmäßig von unseren Gesprächen und den Auswertungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und es gibt auch die Fortbildungen direkt für die Kolleginnen und Kollegen sowie die Möglichkeit, Anliegen weiterzugeben und eigene Themen miteinzubringen. Auch die Schülerinnen und Schüler dürfen und sollen sich einbringen – die Rückmeldungen, die wir von ihnen und auch den Eltern erhalten sind uns besonders wichtig.

Als besonders positiv und gewinnbringend empfinden wir auch die regelmäßigen Treffen mit den Schulleiterinnen und Schulleitern von unserem SchuMaS Netzwerk „Münsterland“. Mit Schulleitungen zu sprechen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden und mit denen man Lösungen in bestimmten Situationen entwickeln kann, ist für unsere Arbeit sehr wertvoll. Da wir

auch Familiengrundschulzentrum werden möchten, war es z. B. total spannend für uns zu erfahren, wie dies bei einer anderen Schule aus unserer Gruppe funktioniert. Diese Treffen finden einmal im Quartal statt mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen. Best Practice Modelle kennenzulernen und übernehmen zu können, bringt uns viel.

**Sh:** *Inwiefern profitieren Sie noch als Schule*

**Sawicki:** Der kommunikative Prozess ist besonders förderlich, auch die SchuMaS-Jahrestreffen zu denen wir Schulleitungen eingeladen werden sind richtig toll. Es gibt ein umfassendes Programm mit wirklich gutem Input von Wissenschaftler/-innen in Vorträgen und Workshops. Das Wissen, das wir uns dort angeeignet haben, nehmen wir mit in die Schule zu den Kolleginnen und Kollegen.

Insgesamt ist uns Kommunikation sowie ein enger Austausch mit allen Beteiligten sehr wichtig. Bei uns ist z. B. die Elternarbeit ein ganz großer Baustein. Wie gelingt es, alle bestmöglich mitzunehmen und zu erreichen? Was können wir tun, dass auch die Kinder aus sozial herausfordernden Lagen sowie deren Eltern eine Verbindung zur Schule bekommen und sich mit ihr identifizieren? Unsere Arbeit vor Ort zu professionalisieren mithilfe der Angebote von SchuMaS hat den Kolleginnen und Kollegen schon viel gebracht.

**Sh:** *Welche Erwartungen bzw. Ziele haben Sie im Rahmen Ihrer weiteren Teilnahme? Was ist Ihnen besonders wichtig?*

**Sawicki:** Zunächst einmal ist uns unsere Haltung besonders wichtig: Alle Kinder die hier wohnen, sind willkommen hier zu lernen. Chancengleichheit ist uns ein großes Anliegen. Dafür stehen wir auch mit unserem Bildungsangebot im Ganztage. Uns wurden in diesem Zusammenhang nochmal viele wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse aufgezeigt, die wir als Familiengrundschulzentrum, das wir schnellstmöglich werden möchten, umsetzen können. Wir haben für unsere Schulentwicklung durch SchuMaS einen kleinen Booster erfahren und der soll im besten Fall noch weiter ausgebaut werden, auch im Rahmen vom Startchancen-Programm, an dem wir teilnehmen dürfen und das auch, im Gegensatz zu SchuMaS, ganz konkrete finanzielle Mittel für uns als Schule bereithält.

**Pennekamp:** Ich würde mir außerdem wünschen, dass den Schulen insgesamt mehr Türen geöffnet werden sowohl politisch als auch in der Wissenschaft. So wäre eine größere Verzahnung mit der Wissenschaft begrüßenswert. In anderen Ländern arbeiten Wissenschaftler tageweise direkt vor Ort in den Schulen und mit den

Kindern. Auch gesellschaftlich muss Schule mehr in den Fokus rücken. Was an unseren Grundschulen passiert, geht uns alle an – als Eltern, als Lehrkräfte, als Politiker, aber eben auch als Bürger. Unseren Kindern echte Startchancen zu ermöglichen, daran werden wir hier vor Ort arbeiten, aber dabei müssen auch alle helfen!

*Sh: Vielen Dank für das Gespräch*

*Das Interview führte Melanie Kieslinger  
Pressereferentin VBE NRW*



Das Ziel der gemeinsamen Bund-Länder-Initiative „Schule macht stark“ sind bestmögliche Bildungschancen für sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Lehrkräfte und Schulleitungen von 200 Schulen arbeiten in der Initiative mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus 13 Forschungseinrichtungen und Universitäten zusammen. Gemeinsam entwickeln Schulen und Wissenschaft Strategien und Ansätze für den Unterricht und für den Schulalltag, ausgerichtet auf die Bedürfnisse vor Ort. „Schule macht stark“ ist auf zehn Jahre angelegt

Bund und Länder finanzieren die Initiative gemeinsam.

Mehr Informationen gibt es auf [www.schule-macht-stark.de](http://www.schule-macht-stark.de)

**Startchancen-Programm**

Das Startchancen-Programm unterstützt gezielt Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler. Dafür investieren Bund und Länder zusammen rund 20 Milliarden Euro in zehn Jahren. Es ist damit das größte Bildungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Mehr Informationen gibt es aus [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)



© Udo Geisler

A

m 19. und 20. März fand der Deutsche Kitaleitungskongress unter dem Motto „Leiten. Stärken. Motivieren“ in Düsseldorf statt. Mehrere Hundert Kitaleitungen freuten sich, an der größten Fachveranstaltung im deutschsprachigen Raum teilnehmen zu können. Auf dem DKLK 2024 erwarteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer topaktuelle Themen, (praxis) nah und kompakt vermittelt, inspirierende Impulse und neue Motivation sowie einen Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe.

In der begleitenden Fachausstellung präsentierten sich Partner des DKLK aus den Bereichen Kitaausstattung, digitale Apps zur Kitaverwaltung, Lernmethoden im frühkindlichen Bereich, Arbeitssicherheit und Fortbildung.

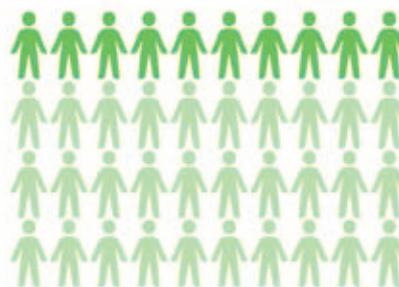
### VBE: Fundament der Bildungslaufbahn endlich stärken

Auf dem DKLK ergriff der VBE NRW zudem die Chance, Missstände im Kitabereich anzusprechen und Forderungen an die Landespolitik zu richten. Dabei hilft uns die alljährlich durchgeführte DKLK-Studie, an der sich erneut Tausende Kitaleitungen beteiligt haben und deren Ergebnisse im Rahmen des DKLK 2024 öffentlichkeitswirksam präsentiert wurden. Im Fokus stand in diesem Jahr die sprachliche Bildung als essenzielle Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Bildungsbiografie.

So geraten Kitas insbesondere im Bereich „Sprache“ immer öfter in den Fokus. Die Leistungen von Schülerinnen und Schülern gehen jährlich zurück, Bildungsstudien wie IQB, IGLU oder PISA machen deutlich, dass die Schulen in NRW der hohen Diversität der Schülerinnen und Schüler nicht mehr gerecht werden können. Die DKLK-Studie 2024 zeigt dringenden Handlungsbedarf für die Sprachförderung und die Rahmenbedingungen des Kitaalltags auf. „Die politisch Verantwortlichen äußern medienwirksam Bestürzung und Handlungsnotwendigkeiten. Alle Kinder sollen bereits im frühkindlichen Bereich die deutsche Sprache erlernen, als wichtigen Grundstein für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn. Wenn die politisch Verantwortlichen wirklich wollen, dass

Wie viel Prozent Ihrer pädagogischen Fachkräfte sind speziell für den Bereich der sprachlichen Bildung qualifiziert?

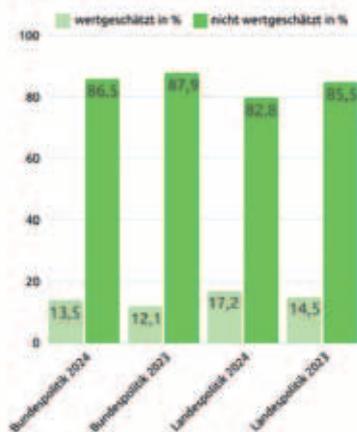
Circa **73 %** aller Kitaleitungen in NRW sagen, dass maximal **25 %** ihrer pädagogischen Fachkräfte für den Bereich sprachliche Bildung qualifiziert sind.



die Beschäftigten in den Kitas ihrem Bildungsanspruch gerecht werden können, dann gibt es nur die eine richtige Schlussfolgerung: Die pädagogische Arbeit, die in den Kitas geleistet wird, muss in allen Bereichen wertgeschätzt werden und die Rahmenbedingungen müssen die gelingende Umsetzung der wertvollen pädagogischen Arbeit ermöglichen“, kommentierte Anne Deimel, Landesvorsitzende des VBE NRW, anlässlich der veröffentlichten Ergebnisse der DKLK-Studie 2024 auf der Pressekonferenz, die im Rahmen des DKLK in Düsseldorf stattfand.

Umso wichtiger ist es, sich die einzelnen Befunde der DKLK-Studie 2024 genau anzuschauen und die Stimmen aus der Praxis ernst zu nehmen, damit die Bildungsmisere in NRW auf lange Sicht beendet werden kann.

Wie stark fühlen sich Kitaleitungen durch die Bundes- und Landespolitik wertgeschätzt?



Doch wie soll das zusammen gehen, wenn lediglich 13 bzw. 17 Prozent der Kitaleitungen eine Wertschätzung durch die Bundes- und Landespolitik erleben?



Barbara Nolte (links), Referentin für die Erzieher/-innen im VBE NRW, und Doris Feldmann, Beisitzerin im Landesvorstand des VBE NRW für den Bereich Frühkindliche Bildung und Sozialpädagogische Berufe, im Gespräch mit Lothar Guckeisen (Moderator), bei der Eröffnungsveranstaltung

„Nur intakte Kitas können Kindern eine reale Chance auf eine bestmögliche Leistungsentwicklung geben“, betonte Deimel. Dass immer noch 56 Prozent der Kitaleitungen aus NRW angeben, dass sie in den zurückliegenden zwölf Monaten aufgrund von Personalmangel in über 20 Prozent der Zeit in Personalunterdeckung arbeiten mussten, also mit weniger Personal als es die Vorgaben, etwa zur Aufsichtspflicht, verlangen, sei alarmierend. „Dieser Wert ist viel zu hoch – der akute Fachkräftemangel belastet weiterhin alle Beteiligten. Wir brauchen in NRW dringend qualifizierte Fachkräfte“, forderte die VBE-Landesvorsitzende. So geben 88

Prozent der Kitaleitungen an, dass sich aus ihrer Sicht der Personalmangel verschärft hat, zwei von drei Leitungen stellen laut der Studie fest, dass die Träger Personal einstellen, welches vor Jahren wegen unzureichender Qualifikation nicht eingestellt worden wäre. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Wert verdoppelt!



## Zufriedenheit von Kitaleitungen sinkt

Die schwierige Situation in den Kitas hat ebenso unmittelbar Auswirkungen darauf, wie gerne Kitaleitungen ihren Beruf ausüben. Dieser Wert ist in NRW leider rückläufig. Während 2023 noch 78 Prozent der Kitaleitungen angaben, dass sie ihre Leitungstätigkeit gerne ausüben, sind es aktuell nur noch 56 Prozent.



© Udo Geisler

Pressekonferenz zur DKLK-Studie 2024

Ausgebremst in ihrer pädagogischen Arbeit werden die Erzieherinnen und Erzieher in NRW auch dadurch, dass die Gruppen zu groß sind. So geben nur 16 Prozent der Kitaleitungen an, dass die Fachkraft-Kind-Relation der wissenschaftlichen Empfehlung folgt. Vor diesem Hintergrund nennen über die Hälfte der Kitaleitungen die Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation neben der Bewältigung des Fachkräftemangels als eines der wichtigsten Handlungsfelder.



© Udo Geisler

Das Interesse der Medien an den Ergebnissen der DKLK-Studie 2024 war groß.

## Sprachfachkräfte dringend gesucht

Ein Schwerpunkt der aktuellen DKLK-Studie liegt im Themenbereich „sprachliche Bildung“. Fast 60 Prozent der Kitaleitungen sehen die hohe Bedeutung der sprachlichen Bildung in Kitas. Allerdings ist in nahezu jeder fünften Kita keine pädagogische Fachkraft speziell für den Bereich der sprachlichen Bildung qualifiziert. Viele Kitaleitungen (38 Prozent) geben an, dass nur ein bis zehn Prozent ihrer pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich ausreichend ausgebildet sind.

### Was motiviert Kitaleitungen in NRW ihren bildungspädagogischen Auftrag zu erfüllen?\*



\*Mehrfachantworten möglich



© Udo Geisler

Präsentierten die Ergebnisse der DKLK-Studie 2024 und beantworteten Rückfragen auf der Pressekonferenz: (v. l.) Dr. Andy Schieler (Hochschule Koblenz), Tomi Neckov (stellv. VBE-Bundesvorsitzender), Anne Deimel (Landesvorsitzende VBE NRW), Udo Beckmann (Leitung Koordination bei FLEET Education Events GmbH)

Als größte Herausforderungen im Hinblick auf das Thema werden von den Kitaleitungen der Zeitmangel (54 Prozent), der Personalmangel (38 Prozent) und die Elternarbeit (19 Prozent) genannt. „Die DKLK-Studie macht offensichtlich, dass qualitativ hochwertige sprachliche Bildung aller Kinder mehr Fachkräfte insgesamt und vor allen Dingen auch mehr Sprachfachkräfte voraussetzt. Dass fast jede dritte Kitaleitung angibt, für ihre Teams mehr Fortbildungen im Bereich der sprachlichen Bildung zu benötigen, ist nur folgerichtig“, machte Deimel deutlich.



V. l.: Sabine Deutscher, Vorstand AOK, Anne Deimel, Doris Feldmann, Barbara Nolte, Florence Fischer, CSO und Mitglied der Geschäftsleitung FLEET Education Events GmbH, Andrea Heil, Mitglied des VBE-Landesvorstands NRW

In durchschnittlich 63 Prozent der Kitas sprechen Kinder Sprachen, die von den Fachkräften nicht gesprochen werden. In diesem Befund der DKLK-Studie zeige sich eine große Schwierigkeit in Bezug auf die Integration der Familien. „Ohne eine gemeinsame Sprache ist die Kommunikation zwischen den Eltern und den Fachkräften nur mit erheblichem Aufwand unter Einbeziehung von Dolmetscherinnen oder Dolmetschern möglich. Auch dies ist ein Bereich, der zeigt, wie notwendig Fachkräfte und Zeit in den Kitas sind. Denn Kitas sind Integrationsmotoren, wenn sie gut geschmiert sind.“



Guter Austausch am Stand des VBE NRW

Deimel abschließend: „Die einen Kinder lernen die deutsche Sprache alltagsintegriert, die anderen Kinder benötigen zusätzlich individuelle Sprachförderung. Wenn die politisch Verantwortlichen es als Aufgabe der Kitas ansehen, dass möglichst alle Kinder zu Schulbeginn über die deutsche Sprache verfügen, wenn wir also nachhaltig bessere Ergebnisse bei IQB, IGLU oder PISA erzielen wollen, dann besteht die Verpflichtung, Kitas dementsprechend auszustatten. Dazu gehört bspw. in NRW die langfristige Verstärkung der Finanzierung von ‚Sprach-Kitas‘ und des ‚Kitahelfer:innen-Programms‘.“

**Alle Ergebnisse der Studie, weiterführende Informationen sowie Impressionen der Veranstaltung gibt es auf [www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de).**

Die DKLK-Studie 2024 ist eine Umfrage von FLEET Education Events in Kooperation mit dem VBE-Bundesverband sowie den vier VBE-Landesverbänden – dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), dem VBE Baden-Württemberg, dem VBE Nordrhein-Westfalen und dem VBE Hessen – unter wissenschaftlicher Leitung von Dr. Andy Schieler von der Hochschule Koblenz. An der Umfrage haben 3.055 Kitaleitungen teilgenommen. Der Deutsche Kitaleitungskongress ist eine gemeinsame Veranstaltung von FLEET Education Events, dem VBE Bundesverband und den vier genannten VBE-Landesverbänden.



Im Rahmen der Vorstellung der DKLK-Studie am Nachmittag nahmen Dr. Dennis Maelzer (Mitte links), familienpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, sowie Jens Kamieth (Mitte rechts), familienpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, an der anschließenden Podiumsrunde teil und stellten sich den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

# OHNE UNS KEINE KITA

Fotoaktion auf dem Deutschen Kitaleitungskongress (DKLK) 2024

Ohne EUCH Kitaleitungen, Erzieherinnen und Erzieher sowie weiteres pädagogisches Fachpersonal wäre keine Kita möglich!

Mit der Aktion „Ohne uns keine Kita“ wollten wir genau darauf aufmerksam machen.



Ein Presseecho zum DKLK und weitere Impressionen zu #ohneunskeineKita finden Sie auf unserer Website: [www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de)

# Anhörung im Landtag zum Thema „Demokratie“

## VBE: Demokratiebildung benötigt eine systemische Umsetzung

Zum Antrag der SPD-Fraktion mit dem Titel *Selbstverständnis „Demokratie“ – eine Aufgabe, die alle angeht. Verbindliche Woche der Demokratie in allen Bildungsstätten* fand am 19. April eine Anhörung des Hauptausschusses sowie des Ausschusses für Schule und Bildung statt, an der auch der VBE NRW beteiligt gewesen ist.



**I**nsgesamt neun Ansprechpersonen unterschiedlicher Institutionen wurden als Sachverständige in den nordrhein-westfälischen Landtag eingeladen. Für den VBE NRW ist dessen Vorsitzende Anne Deimel zusammen mit dem Vorstandsreferenten Dipl.-Päd. Robert Lachner nach Düsseldorf gereist. Im Rahmen der schriftlichen Stellungnahme und vor Ort betonte der VBE NRW angesichts zunehmender (rechts)extremistischer Tendenzen die Notwendigkeit einer Stärkung der Demokratiebildung und machte zugleich auf Schwierigkeiten aufmerksam, die mit der seitens der SPD-Fraktion geforderten, verbindlichen „Woche der Demokratie“ einhergehen.

Zum einen dürfe eine Teilnahme an der Maßnahme aus VBE-Sicht nur auf Freiwilligkeit beruhen, insbesondere weil einige Bildungseinrichtungen unterschiedliche Aktivitäten im Bereich der Demokratiebildung bereits umsetzen, während es für viele weitere Institutionen an Zeit mangle. Mit Blick auf Schulen erläutert Anne Deimel: „Die Beschäftigten benötigen vor allem höhere Freistellungen für Tätigkeiten im Zusammenhang von Partizipation und Demokratie. Beispielsweise stehen nicht allen Mitgliedern des Lehrerrats und Ansprechpersonen für Gleichstellungsfragen notwendige Anrech-

nungsstunden zur Verfügung. Um Demokratie als lebendigen Teil einer Schulkultur zu etablieren, müssen gleichermaßen die Partizipationsmöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler in allen Schulstufen ausgebaut werden – bspw. über festgelegte Stunden für die Arbeit in Kinder- und Schülerparlamenten, für Tätigkeiten im Klassenrat oder in Schülervertretungen. Demokratiebildung benötigt eine systemische Umsetzung.“

Zum anderen sieht der VBE NRW die Gefahr, dass die „Woche der Demokratie“ eine singuläre bzw. isolierte Maßnahme bleibt, deren positive Effekte mittelfristig wieder verpuffen. Für ein lebendiges demokratisches Miteinander würden Schulen stattdessen nicht nur Zeit, sondern auch eine entsprechende Ausstattung (Materialien, Räume) sowie die Möglichkeit zu vielfältigen Fort- und Weiterbildungen aller Beschäftigten benötigen. In diesem Sinne könne eine „Woche der Demokratie“ durchaus als Motor dazu dienen, Demokratie als essenzielle Querschnittsaufgabe zu etablieren.

---

Lesen Sie hierzu auch die Stellungnahme des VBE NRW unter dem Reiter „Service“ auf [www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de).

---



**U**m Schulen bei der Demokratiebildung sowie im Umgang mit Hass und Gewalt zu unterstützen, haben die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung in Zusammenarbeit mit der ARD und der ZEIT Verlagsgruppe die Initiative #IchStehAuf – Schulen für Demokratie und Vielfalt auf die Beine gestellt.

Prominente Persönlichkeiten gehen an Schulen, um mit Kindern und Jugendlichen zu diskutieren. Auf dem Deutschen Schulportal gibt es das ganze Jahr über Fortbildungs- und Informationsangebote für Lehrkräfte zum Thema Demokratiekompetenz. Höhepunkt der Initiative ist mit „Ich steh auf!“ ein bundesweiter Aktionstag am 6. Juni 2024. Um 9:30 Uhr sind alle Schulen in ganz Deutschland aufgerufen, aufzustehen: im Klassenzimmer, in der Turnhalle oder auf dem Schulhof. So können Lehrkräf-

te mit ihren Schülerinnen und Schülern ein sichtbares Zeichen für Demokratie und Vielfalt setzen!

Ab sofort können sich die Schulen – aller Klassenstufen und Schularten – unter [www.ichstehauf.org](http://www.ichstehauf.org) für den Aktionstag anmelden.

Zahlreiche Organisationen unterstützen die Initiative bereits, darunter auch der VBE. Der Bundesvorsitzende Gerhard Brand bekräftigt:

„Wir engagieren uns für die Initiative, weil wir in Zeiten von Polarisierung und Fake News für Demokratie und Werte einstehen müssen. Das Zeichen, das mit #IchStehAuf gesetzt werden soll, motiviert alle Schulbeteiligten gleichermaßen. Gerade im Europawahljahr und im Eindruck nahender Landtagswahlen ist diese Initiative ein wichtiges Signal.“

## DKMS Schulprojekt

**B**ei der Bildungsmesse didacta in Köln hat die gemeinnützige Organisation DKMS Expertinnen und Experten aus dem Bildungssektor über das DKMS Schulprojekt informiert. Vor allem junge Menschen sind überaus wichtig für die Datei. Schulen, Lehrerinnen und Lehrer sind ganz wichtige Multiplikatoren und können dabei helfen, für Erkrankte den Unterschied zu machen. Seit 2004 ist die DKMS mit ihrem Schulprojekt bundesweit in Bildungseinrichtungen aktiv. Unter dem Motto „Dein Typ ist gefragt“ sind Gymnasien, Gesamtschulen und berufsbildende Schulen in Deutschland herzlich dazu eingeladen, sich zu engagieren. Mit Aktionstagen an den Schulen informiert die DKMS Schülerinnen und Schüler umfassend über die Themen Blutkrebs und Stammzellspende und bietet ihnen die Möglichkeit zur Registrierung als Stammzellspender/-in.



Ein beispielhaftes Engagement: Auf über 5.300 Schulkaktionen haben sich bisher 560.000 junge Menschen in die Spenderdatei aufnehmen lassen. Mehr als 6.600 von ihnen haben bereits selbst Stammzellspenden gespendet und damit einem lebensbedrohlich erkrankten Menschen eine zweite Lebenschance gegeben. Viele Schulen haben schon mehrfach teilgenommen. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf <https://mediacenter.dkms.de>.

Quelle: DKMS

## Sechs-Punkte-Plan zur Reform der Lehrkräftefortbildung



© Monkey Business Images / Shutterstock.com

Am 17. April hat das Ministerium für Schule und Bildung (MSB) einen Sechs-Punkte-Plan zur Reform der staatlichen Lehrkräftefortbildung vorgestellt. Die Reform soll ab dem Schuljahr 2024/25 schrittweise umgesetzt werden und beinhaltet nach Angaben des MSB folgende Maßnahmen:

- Die Fortbildungen sollen anhand verbindlicher Qualitätsstandards weiterentwickelt und sowohl in Präsenz- als auch vermehrt in Online- und Hybridformaten angeboten werden.
- Angebot, Nachfrage und Wirkung der Fortbildung sollen fortlaufend erfasst werden, damit das bestehende Angebot optimiert und bei Bedarf um relevante Fortbildungen erweitert werden kann.
- Um die Lehrkräfte in Schule und Unterricht systematischer durch Fortbildung zu unterstützen, sollen die Schulen künftig eine verbindliche und systemische Fortbildungsplanung für ihr Kollegium aufsetzen.
- Das Land wird die Lehrkräftefortbildung strategisch steuern, indem es für Schul- und Unterrichtsentwicklung zentrale Themen setzt und entsprechende Angebote entwickeln lässt. Die Dezernate in den Bezirksregierungen und der Arbeitsbereich der Qualitäts- und Unterstützungsagentur (QUA-LiS), die mit der Lehrkräftefortbildung befasst sind, werden organisatorisch und inhaltlich weiterentwickelt. Durch eine klare Arbeitsteilung in der Zusammenarbeit werden die Effizienz und die Effektivität der Lehrkräftefortbildung erhöht.
- Die Ressourcen der bislang 53 kleinen Kompetenzteams auf Ebene der Schulämter sollen in 13 schlagkräftigen „Regionalteams für Fortbildung“ auf Ebene der Bezirksregierungen gebündelt werden.
- Um die Lehrkräftefortbildung stärker an Erkenntnissen aus Wissenschaft und Fachdidaktik zu orientieren, soll die Zusammenarbeit mit lehrerbildenden Hochschulen vertieft und ausgebaut werden.

Quelle: MSB NRW

Der VBE NRW begrüßt die Planungen zur Reform der Lehrkräftefortbildung und blickt gespannt auf ihre Ausgestaltung. Im Rahmen einer Pressemitteilung erläutert der Vorsitzende des VBE NRW, Stefan Behlau: „Die Fortbildung für Lehrkräfte zu reformieren, zu optimieren und sie gezielt auf die Herausforderungen auszurichten, denen sich Lehrkräfte und pädagogisches Personal täglich stellen, ist ohne jeden Zweifel richtig und unterstützenswert. Deshalb wird der VBE NRW den Reformprozess gewohnt konstruktiv und kritisch begleiten. Wichtig wird dabei sein, die Bedarfe der Kolleginnen und Kollegen vor Ort ernst zu nehmen und diesen angemessen mit den Fortbildungen begegnen zu können. Dabei muss auch das gesamte pädagogische Personal in den Blick genommen werden.“

Das Konzept des MSB sowie die Pressemitteilung des VBE NRW sind verfügbar unter:

[https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/reform\\_lehrkraeftefortbildung\\_6pp\\_240417.pdf](https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/reform_lehrkraeftefortbildung_6pp_240417.pdf),

<https://vbe-nrw.de/presse/pressemitteilungen/2024/sechs-punkte-plan-zur-lehrkraeftefortbildung/>.

# Im Juni steht nicht nur die Personalratswahl an, sondern auch die Europawahl.



## Europawahl am 9. Juni 2024



Was wähle ich da eigentlich?



# #DeineStimmezaehlt





© Martin Götz

## Weiteres Besoldungsgespräch mit der Landesregierung

# Übertragung des Tarifergebnisses auf den Beamtenbereich

Nachdem die 1:1-Übertragung des Tarifergebnisses für den öffentlichen Dienst auf den Beamtenbereich von der Landesregierung bereits im Dezember des vergangenen Jahres beschlossen wurde, verständigten sich Ministerpräsident Hendrik Wüst, die stellvertretende Ministerpräsidentin Mona Neubaur, Minister der Finanzen Dr. Marcus Optendrenk sowie Minister und Chef der Staatskanzlei Nathanael Liminski in einer weiteren Gesprächsrunde mit Vertretern von DBB, DGB und DRB und weiterer Gewerkschaften über die nächsten Umsetzungsschritte.



© Marcus Michel

**I**m Fokus der Gespräche stand dabei insbesondere die geplante Anhebung der Grundgehälter für Beamtinnen und Beamten sowie Richterinnen und Richter zum 1. November 2024 um 200 Euro sowie die weitere Anhebung der Besoldung um 5,5 Prozent (insb. Grundgehälter, dynamisierte Zulagen, Familienzuschlag) zum 1. Februar 2025. Versorgungsempfänger sollen eine entsprechende Erhöhung ihrer Versorgungsbezüge in Abhängigkeit ihres jeweils maßgeblichen Ruhegehalts- und Anteilssatzes erhalten. Die Landesregierung wird hierzu nun ein Besoldungsanpassungsgesetz erarbeiten und im Anschluss in den Landtag einbringen. Weitere Themen, wie z. B. das Jobrad, sollen noch mit den Verbänden erörtert werden.

Stefan Behlau, Vorsitzender des VBE NRW, nahm an den Gesprächen teil und machte deutlich: „Die Kolleginnen und Kollegen gewährleisten jeden Tag in herausfordernden Zeiten unsere Sicherheit, Versorgung, Verwaltung und die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Deshalb war es richtig und wichtig, dass die Landesregierung Wort gehalten hat und das Tarifergebnis auf die Beamtinnen und Beamten überträgt. Jetzt gilt's, die Attraktivierung des öffentlichen Dienstes weiter voranzubringen, um junge Menschen für seine vielfältigen Berufsfelder zu begeistern.“

# VBE-Fachleitungstag 2024

**E**s war ein intensiver Tag mit starken Impulsen und wertvollen Gesprächen. Fachleiterinnen und Fachleiter aus ganz Nordrhein-Westfalen trafen sich im April in der VBE-Geschäftsstelle. Wir blicken auf den Tag zurück.



▲ Mitglieder des Referats Lehrerbildung mit dem Hauptreferenten Dr. Timo Nolle. Conny Justus, Dr. Timo Nolle, Richarda Diehl, Melanie Lanckohr und Heike Kemming



▲ Dr. Timo Nolle referierte zu den Themen Konfliktfähigkeit und Ungewissheitstoleranz als Lernfelder im Vorbereitungsdienst. In seinem Vortrag wurde deutlich, welches Alleinstellungsmerkmal der Vorbereitungsdienst für eine qualifizierte Ausbildung innehat. Die vorgestellten Inhalte regten die Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder immer wieder an, in eine reflexive Distanz zur eigenen Seminararbeit zu gehen. In der anschließenden Dialogrunde wurden Fragen geklärt und vertiefende Impulse gesetzt.



▲ „Wir wissen, welche wertvolle Arbeit von Fachleiterinnen und Fachleitern geleistet wird und setzen uns für eine deutliche Wertschätzung dieser Tätigkeit ein. Der Tag war wertvoll für unseren eigenen Professionalisierungsprozess und den Austausch. Wir freuen uns schon auf den nächsten Fachtag“, Melanie Lanckohr, VBE-Referatsleiterin Lehrerbildung und Mitorganisatorin des Fachtags.



◀ Das Referat Lehrerbildung erarbeitete mit den Teilnehmenden in kreativer Weise zwei Aspekte. Zum einen, warum Fachleitungen für eine qualifizierte Ausbildung so wichtig sind und zum anderen, was sie dafür brauchen. „Wir brauchen Zeit und gute Fortbildungen“ war dabei eine der Kernaussagen.

# Anhörung im Schulausschuss zur Rolle von Schulleitungen

VBE: Schulleitungen möchten gestalten und keinen Mangel verwalten

**Die Mitglieder des Ausschusses für Schule und Bildung beschäftigten sich am 23. April mit dem Antrag der SPD-Fraktion „Gute Schule braucht gute Schulleitungen“.**

**I**m Rahmen der Anhörung von vier Sachverständigen zum Antrag „Gute Schule braucht gute Schulleitungen“ wurde der VBE NRW durch den Vorsitzenden, Stefan Behlau, und den Vorstandsreferenten Dipl.-Päd. Robert Lachner vertreten. Zu einer der zentralen Forderungen der SPD-Fraktion, dass nämlich die Eigenverantwortung der Schulen gestärkt werden müsse, bezog der VBE NRW wie folgt Stellung: „Es ist richtig, die Eigenverantwortung der Schule zu stärken, jedoch muss genau geschaut werden, in welchen Bereichen mehr Eigenverantwortung die Schulen insgesamt stärkt. Eine Stärkung der Eigenverantwortung darf nicht zum Abwälzen vor allem verwaltungstechnischer Aufgaben führen; die Stärkung der Eigenverantwortung von Schulen muss in erster Linie eine Stärkung der pädagogischen Eigenverantwortung sein. So benötigen Schulleitungen dringend die rechtliche Möglichkeit, die Stundentafeln je nach Besetzung kürzen zu können.“

Auch mit Blick auf die Ergebnisse der forsa-Repräsentativumfrage des VBE aus dem Jahr 2023 machte der Landesvorsitzende deutlich, dass insbesondere der Lehrkräftemangel die Arbeit an vielen Schulen ausbremst und dazu führt, dass Schulleitungen und Kollegien immer öfter ihren eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden können, da durch den Lehrkräftemangel das höchste Gut für Schule und Unterricht fehle – Zeit: „Daher erstaunt es nicht, dass nur noch 58 % der Schulleitungen in NRW der Überzeugung sind, ihre beruflichen Aufgaben häufig oder immer zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen zu können“, so Behlau.



© Caro Simon

Die Frage nach der Anpassung von Besoldungsstrukturen spielte in der Anhörung ebenso eine wichtige Rolle. Sollten entsprechende Maßnahmen nicht umgesetzt werden, befürchtet der VBE NRW einen weiteren Anstieg unbesetzter Schulleitungsstellen. Der VBE-Landesvorsitzende führt aus: „Die Landesregierung verspricht den Schulen in ihrem Zukunftsvertrag nicht nur Ruhe, Unterstützung und Entlastung, sondern auch die Anpassung der Besoldung der Schulleitungen. Der VBE NRW fordert, auch die Besoldung der Beförderungsstellen anzupassen. Falls an diesen beiden Stellschrauben nicht rechtzeitig gedreht wird, wird es zu einem Anstieg der ohnehin hohen Anzahl unbesetzter Stellen in Schulleitung kommen – auch durch Entpflichtungen, besonders im Bereich der Stellvertretungen.“

Weitere Forderungen des VBE NRW sind der online verfügbaren Stellungnahme unter dem Reiter „Service“ auf [www.vbe-nrw.de](http://www.vbe-nrw.de) zu entnehmen.

*Ein Beitrag von  
Dipl.-Päd. Robert Lachner,  
Vorstandsreferent VBE NRW*



# VBE-Gesundheitstag



**Mittwoch, 25. September 2024**

von 09:30 bis 15:30 Uhr

Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund

---

## Programmablauf:

---

9:30 Uhr	<b>Begrüßungskaffee</b>
10:00 – 10:15 Uhr	<b>Eröffnung und Begrüßung</b> <i>Stefan Behlau,</i> <i>Vorsitzender VBE NRW</i> <b>Wibke Poth,</b> <i>stellv. Vorsitzende VBE NRW</i>
10:15 – 11:15 Uhr	<b>1 Hauptvortrag:</b> <b>Die Kunst, das eigene Leben authentisch zu leben</b> <i>Ali Mahlodji, Keynote Speaker,</i> <i>Autor, UNICEF Ehrenbeauftragter &amp; EU Jugendbotschafter</i>
11:30 – 13:00 Uhr	<b>2 – 11 Workshoprunde I</b>
13:00 – 14:00 Uhr	<b>Mittagspause mit Imbiss</b>
14:00 – 15:30 Uhr	<b>12 – 21 Workshoprunde II</b>

Beratungen zu den Themen Schwerbehinderung, Mutterschutz und weiteren Bereichen der Lehrgesundheit durch VBE-Expert/innen.

Teilnahmegebühr inkl. Mittagsimbiss:

VBE-Mitglieder 30 Euro (VBE LAA 10 Euro), Nichtmitglieder 60 Euro (LAA 25 Euro)

Anmeldeschluss ist der 13.09.2024.

# Workshops

## Workshoprunde I (11:30 bis 13:00 Uhr)

- 2** Mehr geistige Fitness durch Life-Kinetik – DAS Gehirntraining durch Bewegung  
**Silvia Becker** (Life-Kinetik-Trainerin, Physiotherapeutin)
- 3** Lachen und lernen – Humor im Unterricht  
**Heike Wittig** (Gesundheitswissenschaftlerin, Lehrerin)
- 4** Gesund singen und sprechen – Praktische Übungen für eine aufwandlose Stimme  
**Verena Ritz** (Erzieherin, Musicaldarstellerin, Stimmtherapeutin/Logopädin)
- 5** Gesund bleiben mit der Kraft des Nervensystems  
**Lydia Arndt** (Dipl.-Pädagogin, systemischer Coach, Körpertherapeutin, Creative Achtsamkeitstrainerin)
- 6** Tai Ji Quan mit Meister Long Jun  
**Long Jun Zhang** (Tai-Ji und Qigong-Meister, Long Bao Schule Dortmund)
- 7** Mehr Stabilität im Berufsalltag  
**Andrea Kramer** (Gesundheitscoach)
- 8** Professionelle Deeskalation im Umgang mit aggressiver Hochanspannung  
**Lars Mechler** (Lehrer, Deeskalationstrainer, Dipl.-Sportwissenschaftler)
- 9** Basis der gesunden Ernährung und Bewegung  
**Sercan Engin** (Personal Trainer, Lehrer)
- 10** Gesund durch Achtsamkeit und Meditation  
**Danny Awad** (Gesundheitstherapeut)
- 11** „So mache ich das doch immer“ – Gewohnheiten und wie sie unseren Alltag beeinflussen  
**Rieke Schmale** (Sportwissenschaftlerin M. Sc. im Präventionszentrum Münster)

## Workshoprunde II (14:00 bis 15:30 Uhr)

- 12** Mehr geistige Fitness durch Life-Kinetik – DAS Gehirntraining durch Bewegung  
**Silvia Becker** (Life-Kinetik-Trainerin, Physiotherapeutin)
- 13** Lachen und lernen – Humor im Unterricht  
**Heike Wittig** (Gesundheitswissenschaftlerin, Lehrerin)
- 14** Gesund singen und sprechen – Praktische Übungen für eine aufwandlose Stimme  
**Verena Ritz** (Erzieherin, Musicaldarstellerin, Stimmtherapeutin/Logopädin)
- 15** Gesund bleiben mit der Kraft des Nervensystems  
**Lydia Arndt** (Dipl.-Pädagogin, systemischer Coach, Körpertherapeutin, Creative Achtsamkeitstrainerin)
- 16** Tai Ji Quan mit Meister Long Jun  
**Long Jun Zhang** (Tai-Ji und Qigong-Meister, Long Bao Schule Dortmund)
- 17** Mehr Stabilität im Berufsalltag  
**Andrea Kramer** (Gesundheitscoach)
- 18** Professionelle Deeskalation im Umgang mit aggressiver Hochanspannung  
**Lars Mechler** (Lehrer, Deeskalationstrainer, Dipl.-Sportwissenschaftler)
- 19** Basis der gesunden Ernährung und Bewegung  
**Sercan Engin** (Personal Trainer, Lehrer)
- 20** Gesund durch Achtsamkeit und Meditation  
**Danny Awad** (Gesundheitstherapeut)
- 21** „So mache ich das doch immer“ – Gewohnheiten und wie sie unseren Alltag beeinflussen  
**Rieke Schmale** (Sportwissenschaftlerin M. Sc. im Präventionszentrum Münster)

Anmeldung sowie weitere Informationen zu den einzelnen Workshops ab 02.05.2024 unter [www.vbe-gesundheitstag.de](http://www.vbe-gesundheitstag.de)



Verband Bildung und Erziehung  
Landesverband NRW e.V.



# Herzlich willkommen im Team!



## Xenia Klaffke

- geboren in Datteln
- Studium (M. A.) der Theater-, Film- und Medienwissenschaften sowie Germanistik an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- zeitgleich freie Redakteurin bei einer Wochenzeitung im Kreis Coesfeld
- mehrere Hospitanzen im Theater (Münster, Gießen, Frankfurt, Nenzing)

## Meinen ersten Arbeitstag beim VBE NRW hatte ich am ...

1. Februar 2024

## Hier bin ich nun tätig als ...

Onlineredakteurin und  
Social-Media-Managerin

## Bei folgenden Themen und Fragen können sich meine Kolleginnen und Kollegen sowie die Mitglieder an mich wenden:

- Social Media (Content-Erstellung, Planung, Analyse ...)
- VBE-Homepage
- Redaktionelle Inhalte
- Fragen zu Bildbearbeitung/Design

## Für meine Arbeit beim VBE motiviert mich, dass ...

... ich mich für einen der größten Bildungsverbände einsetzen darf.

... ich den Online-Auftritt des VBE aktiv mitgestalten kann.

... ich Teil eines sympathischen und gut aufgestellten Teams sein kann.

## Das mache ich gerne in meiner Freizeit:

- Pflanzen
- ins Kino/Theater oder auf Festivals gehen
- Zeit mit Freunden und der Familie verbringen
- DIY-Projekte

Der VBE NRW hat jetzt einen WhatsApp-Kanal! Alle News und spannende Infos rund um den VBE NRW können Sie jetzt direkt bei WhatsApp nachlesen:

<https://whatsapp.com/channel/0029VaWJNMf5Ui2TXPSNox2T>



# Mitgliederversammlung

Im März 2024 fand nach einer längeren Zeit virtueller Treffen die jährliche Mitgliederversammlung des VBE-Stadtverbandes Köln in Präsenz statt.

Die Versammlung in der Aula der GGS Kölner Straße begann mit einer herzlichen Begrüßung durch die Vorsitzende Stefanie Kersting und durch die Mitglieder des Vorstands.

Kersting hielt zur Ehrung des Jubilars Detlev Lohmann, der dem Verband seit 40 Jahren treu ist, eine persönliche Rede. Sie dankte ihm für sein langjähriges Engagement im Kölner Stadtverband sowie für seine Leitung des Pensionskreises, den er mit viel Herzblut führt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden der Geschäfts- und Kassenbericht für das Jahr 2023 präsentiert. Die Mitglieder erhielten Einblick in die finanzielle Situation des Verbandes sowie in die Aktivitäten, Projekte und Fortbildungsangebote des vergangenen Jahres. Der Vorstand bedankte sich bei allen Anwesenden für die Unterstützung.

Der Vorstand dankte Cornelia Pfeil für die Tätigkeiten im Jungen VBE und freut sich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit außerhalb des Vorstandes. Ein wichtiger Punkt auf der Versammlung war die Neuwahl von Nicole Nelles als Sprecherin des Jungen VBE und damit als Mitglied des engen Vorstands. Die neu gewählte Sprecherin unterstützt zukünftig den Vorstand in dieser Funktion und vertritt die Interessen der jungen Lehrkräfte im Stadtverband Köln.



Es folgte ein Ausblick auf die Arbeit des laufenden Jahres, bei dem die anstehenden Personalratswahlen besonders im Fokus stehen. Die Mitglieder wurden ermutigt, sich aktiv an der Wahlwerbung für den VBE zu beteiligen. Auch wurden Vorschläge sowie Ideen gesammelt, wie die Wahlbeteiligung bei den Lehrkräften in Köln verbessert werden könnte.

Nach Abschluss des offiziellen Teils der Versammlung konnten die Mitglieder noch einen besonderen Programmpunkt genießen. Frauke Meurer, Konrektorin in einer Kölner Grundschule, aktives VBE-Mitglied und Mitbegründerin eines kleinen Verlages (Woywod & Meurer) las aus ihrem ersten Verlagswerk und persönlichen Lieblingsbuch „Leonard und Paul“ des irischen Autors Rónán Hession vor.

Der rundum gelungene Abend klang bei einem leckeren Imbiss und angeregten Gesprächen gemütlich aus.

StV  
Köln

## Jahreshauptversammlung des VBE StädteRegion Aachen mit politischem Schwerpunkt

### „Halbzeitbilanz der Landesregierung: Wie ist die schul- und bildungs- politische Lage im Land und in der StädteRegion?“

**D**ie Jahreshauptversammlung des VBE Region Aachen begann traditionell mit einer politischen Podiumsdiskussion. Thema der Diskussionsrunde war die aktuelle Lage in der Schul- und Bildungspolitik vor Ort und in Nordrhein-Westfalen. So diskutierten auf dem Podium neben dem Landesvorsitzenden Stefan Behlau und Moderator Robert Esser noch Vertreter aus dem im Landtag vertretenen Parteien. Dabei wurde schnell klar: Egal ob Erweiterung der Lehrkräfteausbildung an der RWTH, Lehrkräftemangel, Handlungskonzept Unterricht oder Besoldungsstruktur – in allen Bereichen gibt es noch Nachbesserungsbedarf, auch wenn es durchaus auch positives zu berichten gab wie beispielsweise die Besoldungserhöhung hin zu A13 oder das Alltagshelferinnen und Alltagshelfer nun in den Grundschulen unterstützen. Schnell wurde den weit über 100 Gästen klar: Der VBE ist hier ein wichtiger Impulsgeber und lautstarkes Sprachrohr für die Beschäftigten in den Schulen der Region.



**Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Diskussionsrunde sowie der Vorsitzende des VBE Region Aachen Matthias Kürten und Dr. Tim Grüttemeier (Städteregionsrat)**

V. l.: Dr. Werner Pfeil (FDP), Annika Fohn (CDU), Dr. Tim Grüttemeier (CDU), Matthias Kürten (VBE), Dilek Engin (SPD), Astrid Vogelheim (Bündnis 90/Die Grünen), Stefan Behlau (VBE)

Nach der Diskussion konnten sich die Gäste bei Currywurst und vegetarischen Alternativen stärken bevor der nicht-öffentliche Teil begann. Hier wurden Frederike Mach und Jutta Kaldenbach für 25-Jahre Mitgliedschaft im Verband geehrt. Im anschließenden Geschäftsbericht wurden die vielfältigen Aktivitäten des VBE in der StädteRegion vorgestellt, die sich auch in immer noch steigenden Mitgliedszahlen bemerkbar machen. So waren am Tag der Versammlung 1.266 Menschen Mitglied des VBE Region Aachen.

### Wichtige Info für Mitglieder

Sie sind umgezogen, in Elternzeit, pensioniert, befördert etc.? Bitte teilen Sie jede Änderung der Landesgeschäftsstelle umgehend mit, damit wir Ihren Beitrag anpassen können und Sie u. a. Ihren Versicherungsschutz (Rechtsschutz, Diensthaftpflicht) nicht gefährden. Eine rückwirkende Erstattung des Beitrags ist nicht möglich. Meldung an [mitgliederservice@vbe-nrw.de](mailto:mitgliederservice@vbe-nrw.de).

### Beratung

Als Mitglied des VBE NRW können Sie sich bei versorgungsrechtlichen Fragen an die Rechtsabteilung des VBE wenden. Eine Berechnung des Ruhegehalts bei Pensionierungen oder Dienstunfähigkeit ist ebenfalls kostenlos möglich. Wenden Sie sich dazu bitte an unsere Mitarbeiterin in der VBE-Geschäftsstelle, Andrea Schubert: [a.schubert@vbe-nrw.de](mailto:a.schubert@vbe-nrw.de).



## #Antisemitismus für Anfänger

Eine Cartoon-Anthologie mit satirischen Texten

Herausgegeben von Myriam Halberstam

**W**ir laden ein zum herzhaften Lachen über die Antisemiten und den alltäglichen, vielleicht auch unbewussten Antisemitismus.

Humor kann unseren Ängsten das Bedrohliche nehmen, sie entschärfen und uns unsere Handlungsfähigkeit zurückgeben.

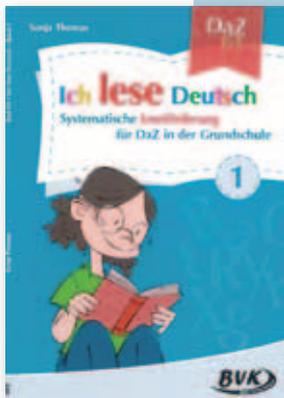
Mit Cartoons und Texten zeigt das Buch das Komische und das zutiefst menschlich Blöde im unbewussten und latenten Antisemitismus.

Mit Texten von: Adriana Altaras, Michel Bergmann, Dmitrij Kapitelman, Juna Grossman, Michael Wuliger, Wladimir Kaminer

**Buch, 96 Seiten**

**Bestellnummer: 2154**

**Preis: 18,00 Euro**



## Ich lese Deutsch

Systematische Leseförderung für DaZ in der Grundschule

von Sonja Thomas

**M**ie Reihe „Ich lese Deutsch“ knüpft thematisch an „Ich lerne Deutsch“ an, kann jedoch auch unabhängig davon eingesetzt werden. Die Materialien unterstützen in erster Linie die Leseförderung und helfen vor allem Kindern mit Migrationshintergrund dabei, einfache Sätze und Texte zu verstehen und die gelesenen Informationen zu verarbeiten.

Die Arbeitsblätter sind nach unterschiedlichen Aufgabentypen sortiert und so konzipiert, dass sie mehrere Lesekompetenzstufen abdecken. *Zielgruppe: ab 1. Klasse*

**Heft, 24 Seiten**

**Bestellnummer: 2132**

**Preis: 10,00 Euro**



## Ich lerne Deutsch

Band 1

**D**it der Reihe „Ich lerne Deutsch“ erhalten Sie eine Auswahl thematisch sortierter Kopiervorlagen, die den Kindern die wichtigsten deutschen Vokabeln und einfache grammatische Regeln vermitteln.

Die Materialien sind sofort einsetzbar und ermöglichen Kindern mit Migrationshintergrund einen sicheren Zugang zum Deutschunterricht. Sie können ab Klasse 1 verwendet werden, eignen sich aber auch bestens für Seiteneinsteiger, die zu einem späteren Zeitpunkt die Sprache erlernen müssen.

*Zielgruppe: ab 1. Klasse*

**Heft, 44 Seiten**

**Bestellnummer: 2131**

**Preis: 17,00 Euro**

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

**Bestellungen bitte über den Online-Shop**

**[www.vbe-verlag.shop](http://www.vbe-verlag.shop)**



VBE Verlag NRW GmbH

**STARKE Bildung**  
**STARKE Menschen**

**RICHTIG. WICHTIG.**

**Juni 2024**  
**Personalratswahl**

**Rechtzeitig VBE wählen!**

**Auszählung am 13. Juni 2024**

**[www.personalratswahl.de](http://www.personalratswahl.de)**



**VBE**

Verband Bildung und Erziehung  
Landesverband NRW e. V.